

ÄNDERUNGEN IM VORLESUNGSANGEBOT WS 2009/ 2010

Stand: 18.09.2009

Musikpädagogik

Die Veranstaltung Musik und Sprachen (Prof. Dr. Ackermann, Dr. Ickstadt) Dienstag, 10-12 Uhr ist im Rahmen des Moduls 14, L3 als interdisziplinäres Seminar gültig.

MONTAG: 10.00 - 12.00 Uhr, Leimenrode 29, Raum 1

Prof. Dr. Albrecht Goebel

Musikalische Familien als Thema des Musikunterrichts: Die Mendelssohns

L2/ L5: M3 (Hist Mw I) oder M6 (Hist Mw II)

L3: M7B; Mag MP fachwiss. Bereich (Hist Mw)

MONTAG: ab 05.10.2009, 12.00 – 14.00 Uhr, Sophienstr. 1-3, EG. Raum 16

Dr. Ulrike Wingenbach

Der Computer im Musikunterricht (2 SWS)

L1, L2, L5 - Modul 2a/ 2b (Fachdidaktik I und II), 5a/ 5b (Fachdidaktik III), 8 (Fachdidaktik VI);

L3 – Modul 7 (C), Modul 14 (A)

DIENSTAG: 12.00 – 14.00 Uhr,

Dr. Kai Stefan Lothwesen

Wissenschaftliches Arbeiten in Musikpädagogik und Systematischer Musikwissenschaft

Magister MP: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten; LA L1/ L2/ L5: zu Modul 2; L3: 7A

MITTWOCH: ab 07.10.2009 (14.10.2009), 12.00 – 14.00 Uhr, Sophienstr. 1-3, EG. Raum 6

Dr. Ulrike Wingenbach

Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Unterrichtsarbeit der Grundschule (Musisch-ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik) (2 SWS) L1- AE

L1, L2, L5 - Modul 2a/2b (Fachdidaktik I und II), 5a/5b (Fachdidaktik III), 8 (Fachdidaktik VI)

MITTWOCH: 16.00 – 18.00 c.t., Raum siehe Aushang

Klaus Kühnl

EU! „Musikalisches Material" und Kompositionsgeschichte

„Musikalisches Material" und Kompositionsgeschichte (NK, 20./21. Jh., Analyse)

Nicht das Material sei verbraucht, sondern das Denken: so lautet knapp paraphrasiert eine Sentenz aus dem Vortrag über Nichts (1959) von John Cage. In diesem Seminar werden ausgewählte Werke der europäischen Musikgeschichte vom Beginn der Mehrstimmigkeit bis ins 21. Jahrhundert im Hinblick auf Gemeinsamkeiten miteinander verglichen. Gleichzeitig soll deutlich werden, dass künstlerische Form nicht durch ein Übernehmen vorgefundener Muster zustande kommen kann, sondern eher durch einen insistierenden Prozess des Fragens, der ein immer wieder neues Finden ermöglicht. (Claus Kühnl)

DONNERSTAG: 14.00 – 16.00 Uhr c. t., Leimenrode 29, Raum 1 (BEGINN: 23.10.09)

Prof. Dr. Maria Spychiger

Musikpädagogische Schulen und ihre Schüler...

L1/ L2/ L5: M2 (Fachdid. I) oder M8 (Fachdid. VI oder Fachdid. VII). L3: M7A oder M7B oder M14C ; Mag MP: fachdid./ fachwiss. Bereich.

DONNERSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr, Leimenrode 29, Raum1

Dr. Kai Stefan Lothwesen

Jugend, Szenen und Populäre Musik.

Magister MP: fachwiss. Bereich Syst. Musikwissenschaft; LA L1/ L2/ L5: zu Modul 3 bzw. 6 (Syst. Mw.); L3: Modul 14C

Schulpraktisches Klavierspiel – Improvisierte Liedbegleitung

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 1 für Anfänger	Mo. 15.30 - 16.15	C 407	Christoph Schöpsdau
Kurs 2 mit Vorkenntnissen	Mo. 14.15 - 15.00	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 2 für Fortgeschrittene	Mo. 16.15 - 17.00	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 1 für Fortgeschrittene	Mo. 17.00 - 17.45	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 1 für Anfänger	Do. 10.15 – 11.00	C 404	Fabian Sennholz
Kurs 1 mit Vorkenntnissen	Do. 11.00 – 11.45	C 404	Fabian Sennholz
Kurs 1 für Anfänger	Do. 12.15 – 13.00	C 404	Fabian Sennholz
Kurz 1 mit Vorkenntnissen	Do. 13.00 – 13.45	C 404	Fabian Sennholz
Kurs 2 für Anfänger	Do. 11.00 – 11.45	C 301	Petra Woisetschläger
Kurs 2 mit Vorkenntnissen	Do. 12.15 – 13.00	C 301	Petra Woisetschläger

Arrangieren

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 2 (L1,L2,L5)	Mo. 12.15 - 13.00 Uhr	C 309	Prof. Annemarie Roelofs
Kurs 2 (L1,L2,L5)	Mo. 13.00 – 13.45 Uhr	C 309	Prof. Annemarie Roelofs
Kurs 1 (L3)	Mo. 16.15 – 17.45 Uhr	C 407	Christoph Schöpsdau
Kurs 2 (L3)	Mo. 18.30 - 19.30 Uhr	C 407	Christoph Schöpsdau
Kurs 1 (L3)	Di. 10.15 - 11.45 Uhr	C 309	Prof. Ralph Abelein
Kurs 1 (L1,L2,L5)	Do. 10.00 - 10.45 Uhr	C 309	Prof. Annemarie Roelofs
Kurs 1 (L1, L2, L5)	Do. 10.45 – 11.30 Uhr	C 309	Prof. Annemarie Roelofs

ZUSÄTZLICH WIRD FOLGENDE VERANSTALTUNG ANGEBOTEN:

MONTAG: 12.30 – 13.00 Uhr, A 318

FREITAG: 9.00 – 9.30 Uhr, A 206

Wolfgang Hess

Trainingskurs einfache Grundkadenzen

Geeignet für alle, die in welcher Form auch immer Improvisierte Liedbegleitung etc. später belegen (L1, L2, L3, etc.) und sich noch besser vorbereiten wollen. Dient der Absicherung der Studienvoraussetzungen für dieses Fach (Es werden nochmal Quintenzirkel, Intervalle und einfache Kadenzabläufe in Grundform erklärt und geübt)

Der Kurs ist ein zusätzliches Angebot, es gibt keine Abschlusstestate und letztlich besteht auch keine Anwesenheitspflicht, dennoch sind die bisherigen Ergebnisse und die Nachfrage recht positiv).

Ensemblearbeit

bitte Mittwochsangebote von Anne Breick folgendes beachten:

*****Blockseminar für alle 3 Ensembles**

(Rhythm/Samba/Cajon): Samstag, 14.11.09, 10 – 14 Uhr, Raum C 309

*****Semester-Abschluß-Event: Jazzfestival HFMDK**

Performance aller 3 Ensembles (Rhythm/samba/cajon)

Kleiner Saal + Foyer: 12 h - 12.30 h

MITTWOCH: 19.00 - 22.00 Uhr, C 309

Allen Jacobson

Jazz Big Band

FOLGENDE VERANSTALTUNGEN VERLEGT VON/ AUF:

DIENSTAG: 15.00 - 16.30 Uhr, C 413

Dr. Gerhard Putschögl

Jazz- und Rockensemble für Streicher

DONNERTAG: 15.00 - 16.30 Uhr, C 309

Dr. Gerhard Putschögl

Jazz- und Rockensemble für Streicher

MITTWOCH: 18.15 - 19.45 Uhr, C 309

Prof. Ralph Abelein

Instrumentalensemble für Chorprojekt mit der Liebigsschule Frühjahr 2010

DIENSTAG: 18.15-19.45 Uhr, C 309

Prof. Ralph Abelein

Instrumentalensemble für Chorprojekt mit der Liebigsschule Frühjahr 2010

ZUSÄTZLICH WIRD FOLGENDE VERANSTALTUNG ANGEBOTEN:

DONNERSTAG: 18.15 – 19.45 Uhr, A 207

Dr. Gerhard Putschögl

Weltmusik / Seminar

Zu Beginn des Seminars findet eine Einführung in zentrale Fragestellungen und Themen der Musikethnologie statt. (u. a. intrakulturelle vs. fremdkulturelle Betrachtung, Methoden der Erschließung unterschiedlicher ästhetischer Wertesysteme). Danach werden anhand ausgewählter Beispiele typische Wesensmerkmale außereuropäischer Musikkulturen wie auch europäischer Volksmusiktraditionen untersucht. Dabei liegt das Augenmerk sowohl auf Komponenten des musikalischen Ausdrucks, der Gestaltung, Struktur und Performance wie auch auf Aspekten des gesellschaftlichen Kontextes. Schließlich werden unterschiedliche Formen des interkulturellen musikalischen Austauschs betrachtet, der sich in den letzten zwei Jahrzehnten zu einem wesentlichen Bestandteil unseres Musiklebens entwickelt hat. Bei der Behandlung dieses Themenkomplexes spielt die kritische Betrachtung der Verarbeitung von Elementen außereuropäischer Musik im Zeitalter der Globalisierung des Musikmarktes, unbegrenzter medialer Verbreitung und technischer Verarbeitungsmöglichkeiten eine wichtige Rolle.

Szenische Darstellung, L3

Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Krabbe	Mo. 10.30 - 12.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Krabbe	Mo. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207

Musiktheorie

FOLGENDE VERANSTALTUNGEN ENTFÄLLT:

DIENSTAG: 16.00 - 18.00 h c.t.,

Prof. Dr. Christian Thorau

(NK/Analyse) „Noch einmal!“ – Verbot und Faszination der Wiederholung in der Musik des 20. Jahrhunderts

MITTWOCH: 8.00 - 10.00 h c.t.,

Prof. Dr. Christian Thorau

(Analyse) Lyrische Sprache und Musik – Lied-Analysen vom Barock bis zur Moderne

ZUSÄTZLICH WERDEN FOLGENDE VERANSTALTUNGEN ANGEBOTEN:

DIENSTAG: 18.00 - 20.00 h. c. t.

Robin Hoffmann

Distanzen (HS, NK, Analyse)

"Schön ist die Entschlossenheit. Aber das eigentlich fruchtbare, das produktive und also das künstlerische Prinzip nennen wir Vorbehalt. Wir lieben ihn in der Musik als das schmerzliche Glück des Vorbehalts, als diese schwermütige Neckerei des Noch nicht, dieses innige Zögern der Seite, welche die Erfüllung, die Auflösung, die Harmonie in sich selber trägt, aber sie noch für ein kleines versagt, verschiebt und vorenthält."

Das Zitat von Thomas Mann soll Leitfaden für ein Seminar sein, das sich den vielfältigen kompositorischen Strategien im Umgang mit Distanzaufbau und Distanzüberwindung widmet. Der Fokus liegt auf Analysen von Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Zeitmasse von Karlheinz Stockhausen, *As Slow As Possible* von John Cage oder auch Diskrete Stücke von Manos Tsangaris sind drei konkrete Beispiele für Kompositionen, in denen bereits im Titel sehr spezifische Positionen in Bezug auf zeitliche und räumliche Distanzbildungen anklingen. Begleitend zu den Analysen sollen kleinere satztechnische Arbeiten erstellt werden, die weniger Stilkorrektheit zum Inhalt haben, sondern stattdessen sich um Problemstellungen bemühen wie „Maßstab“, „Abstände“, „Miniaturdramaturgie“, etc.

MITTWOCH: 16.00– 18.00 h c.t., C 406

Claus Kühnl

„Musikalisches Material“ und Kompositionsgeschichte

Nicht das Material sei verbraucht, sondern das Denken: so lautet knapp paraphrasiert eine Sentenz aus dem *Vortrag über Nichts* (1959) von John Cage. In diesem Seminar werden ausgewählte Werke der europäischen Musikgeschichte vom Beginn der Mehrstimmigkeit bis ins 21. Jahrhundert im Hinblick auf Gemeinsamkeiten miteinander verglichen. Gleichzeitig soll deutlich werden, dass künstlerische Form nicht durch ein Übernehmen vorgefundener Muster zustande kommen kann, sondern eher durch einen insistierenden Prozess des Fragens, der ein immer wieder neues Finden ermöglicht. (Claus Kühnl).

Musikwissenschaft

RAUMÄNDERUNGEN:

DIENSTAG: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 1

**Prof. Dr. Peter Ackermann und Prof. Bernhard Glaßner
Oper und Volksmusik im 19. Jahrhundert (S, HMW)**

MITTWOCH: 12.00 – 14.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 1

**Prof. Dr. Peter Ackermann
Musikgeschichte im Überblick II (L3: Modul 5, neue StO Gesang: Modul 6)**

DONNERSTAG: 11.00 – 12.30 Uhr s.t., Raum A 208

**Dr. Oliver Fürbeth
Formenlehre II (IGP, IuD, alte StO L3)**

DONNERSTAG: 12.30 – 14.00 Uhr s.t., Raum A 208

**Dr. Oliver Fürbeth
Einführung in die musikalische Analyse (StO L3: Modul 5, neue StO Gesang: Modul 6)**

DONNERSTAG: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Raum A 208

**Dr. Oliver Fürbeth
Die Sinfonien Gustav Mahlers (S, HMW)**

DONNERSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr c.t., Raum A 208

Dr. Oliver Fürbeth, Veronika Jezovšek M. A.

Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I (L3: Modul 5, neue StO Gesang: Modul 6)

FOLGENDE VERANSTALTUNGEN FALLEN AUS!

DIENSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr c.t.

Prof. Dr. Christian Thorau

„Noch einmal!“ – Verbot und Faszination der Wiederholung in der Musik des 20. Jahrhunderts (S 5.-8. Sem., HMW/ SMW)

MITTWOCH: 10.00 – 12.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 1

Dr. Kerstin Helfricht

Frauen mit Flügel – Leben und Werk berühmter Virtuosinnen und Komponistinnen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (S, HMW)

MITTWOCH: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 1

Julia Gerlach

Konzertsaal Öffentlicher Raum Elektrizitätswerk. Von Raummusik zur musikalischen Situation (S, SMW)

FOLGENDE VERANSTALTUNG WIRD AUF SS 2010 VERSCHOBEN:

MITTWOCH: 12.00 – 14.00 Uhr c.t.,

Prof. Dr. Christian Thorau

Hörtexpte für das Publikum - Musikbeschreibung in Programmheften und Konzertführern (S, HMW)

BLOCKSEMINAR – TERMINÄNDERUNG

Ernst Schlader

Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente II (S, HMW)

Sa. 30.01.2010 (10.00-18.30 Uhr);

So. 31.01.2010 (10.30-16.00 Uhr);

Fr. 05.02.2010 (10.00-18.30 Uhr);

Sa. 06.01.2010 (10.30-16.00 Uhr)



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Vorlesungsverzeichnis WS 2009/ 2010

Fachbereich 2 Ausbildungsbereich Lehramt

ACHTUNG!

**Zum Wintersemester 2009/ 2010 zieht das Dekanat FB 2
in die Leimenrode 29 um.
(siehe Lageplan schwarzes Brett)**

**Bitte beachten Sie, dass auch einige der Seminare dort
stattfinden werden.**

Fachbereich 2	WS 2009/ 2010
Ausbildungsbereiche	Komposition Lehramt

Dekanin Sprechstunde	Prof. Melinda Paulsen Nach Vereinbarung Tel. 069-154007-315 Melinda.Paulsen@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29, Raum wird noch bekannt gegeben
Prodekan Sprechstunde	Prof. Eike Wernhard Dienstag 13.30-14.30 Eike.Wernhard@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29, Raum wird noch bekannt gegeben
Geschäftsführer	Frank Rosenberger Tel. 069-154007-199 Frank.Rosenberger@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29, Raum wird noch bekannt gegeben
Dekanatsbüro	Fani Girizoti Tel. 069-154007-134 Fax 069-154007-320 Fani.Girizoti@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29, Raum wird noch bekannt gegeben
Projektstelle	Ulrike Crone Tel. 069-154007-258 Ulrike.Crone@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29, Raum wird noch bekannt gegeben
Ausbildungsbereich Komposition Direktor		A 203
Sprechstunde	Prof. Gerhard Müller-Hornbach Nach telef. Vereinbarung Tel. 069-154007-168	
Ausbildungsbereich Lehramt Direktor Sprechstunde	Prof. Dr. Maria Spychiger Nach telef. Vereinbarung Tel. 069-154007-393 Maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29, Raum wird noch bekannt gegeben
Amt für Lehrerbildung Prüfungsstelle Frankfurt	St.D. Dr. Peter Ickstadt Dezernent für Musik ickstadt-hfmdk@gmx.de Di. 15.00 - 16.00 Uhr Tel. 069-154007-189	Leimenrode 29, Raum wird noch bekannt gegeben
Sprechstunde		
Lehrveranstaltungen WS 2009/ 2010	Vorlesungsbeginn: 05.10.2009 Vorlesungsende: 19.02.2010	
Einführungsveranstaltungen	Infobrett des FB 2 o. Homepage HfMDK	

Stand: 06.07.2009

Inhaltsverzeichnis

Übersicht Fachbereich 2	S. 16
Inhaltsverzeichnis	S. 17

Lehramtstudiengänge (L1, L2, L3, L5)

Modulbeauftragte	S. 18
Modulübersicht L1	S. 20
Modulübersicht L2/ L5	S. 21
Modulübersicht L3	S. 22

Musikpädagogik	S. 24
Schulpraktische Studien L3	S. 36
Grundwissenschaften	S. 37

Schulpraktisches Klavierspiel – Improvisierte Liedbegleitung	S. 39
Arrangieren	S. 40
Ensemblearbeit	S. 40
Studiopraxis	S. 47
Szenische Darstellung L3	S. 48
Chor- und Orchesterleitung L3	S. 49
Ensemblearbeit L1, L2, L5	S. 50

Magisterstudiengang Musikpädagogik

Musikwissenschaft	S. 52
Musiktheorie	S. 60
Hörschulung	S. 65
Ausbildungsbereich Komposition	S. 70
Internationale Ensemble Modern Akademie	S. 74

Modulbeauftragte

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L1	Musikpraxis 1	Hr. Prof. Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Fr. Prof. Dr. Spychiger	
	Musikwissenschaft 1	Hr. Prof. Dr. Ackermann	
	Musikpraxis 2	Hr. Prof. Wernhard	
	Musikpädagogik 2	Fr. Prof. Dr. Spychiger	
	Musikwissenschaft 2	Hr. Prof. Ackermann	
L2/L5	Musikpraxis 1	Hr. Prof. Wernhard	
	Musikpädagogik 1	Fr. Prof. Dr. Spychiger	
	Musikwissenschaft 1	Hr. Prof. Dr. Ackermann	
	Musikpraxis 2	Hr. Prof. Wernhard	
	Musikpädagogik 2	Fr. Prof. Dr. Spychiger	
	Musikwissenschaft 2	Hr. Prof. Dr. Ackermann	
	Musikpraxis 3	Hr. Prof. Wernhard	
	Musikpädagogik 3	Fr. Prof. Dr. Spychiger	
	Musikwissenschaft 3	Hr. Prof. Dr. Ackermann	
L3	Modul 1: Künstlerisches Hauptfach 1	Hr. Prof. Wernhard	
	Modul 8: Künstlerisches Hauptfach 2	Hr. Prof. Wernhard	
	Modul 8 (Schwerpunktmodul): Künstlerisches Hauptfach 2	Hr. Prof. Wernhard	
	Modul 2 a + b: Stimme u. Kommunika- tion 1	Fr. Prof. Meyer-Ravenstein	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a + b: Stimme u. Kommunika- tion 2	Fr. Prof. Meyer-Ravenstein	
	Modul 9 a (Schwerpunktmodul): Stimme und Kommunikation 2	Fr. Prof. Meyer-Ravenstein	
	Modul 3 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 1	Hr. Prof. Abelein	Mi. 11.45 – 12.30 Uhr C 301
	Modul 10 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 2	Hr. Prof. Abelein	
	Modul 10 a + b (Schwerpunktmodul): Schulpraktisch. Instrumentalspiel 2	Hr. Prof. Abelein	
	Modul 4: Chor- und Orchesterleitung 1	Hr. Prof. Toll	Mi. 9.30 - 10.30 Uhr B 210
	Modul 11: Chor- und Orchesterleitung 2	Hr. Prof. Toll	
	Modul 11 (Schwerpunktmodul): Chor- und Orchesterleitung 2	Hr. Prof. Toll	
	Modul 5: Musikwissenschaft 1	Hr. Prof. Dr. Ackermann	Nach Vereinbarung
	Modul 12: Musikwissenschaft 2	Hr. Prof. Dr. Ackermann	
	Modul 12 (Schwerpunktmodul): Musikwissenschaft 2	Hr. Prof. Dr. Ackermann	
	Modul 6: Musikalische Analyse 1	Hr. Prof. Laclau (Stellvertr.: Prof. Dr. Thorau)	Nach Vereinbarung B 123
	Modul 13: Musikalische Analyse 2	Hr. Prof. Dr. Thorau (Stellvertr.: Prof. Laclau)	Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Musiktheorie	Hr. Prof. Dr. Thorau	
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Hörschulung	Hr. Prof. Laclau	
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Komposition	Hr. Prof. Müller-Hornbach	Nach Vereinbarung

	Modul 7: Musikpädagogik 1	Fr. Prof. Dr. Spychiger	Di. 13.30 - 15.00 Uhr Leimenrode 29, Raum wird noch bekannt gegeben
	Modul 14: Musikpädagogik 2	Fr. Prof. Dr. Spychiger	
	Modul 15: Schulpraktische Studien	Hr. Dr. Ickstadt in Kooperation mit Prof. Abelein	Di. 16.30 - 17.30 Uhr Leimenrode 29, Raum wird noch bekannt gegeben Mi. 11.45 – 12.30 Uhr C 301

Modulübersicht

L1 Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen

Modul 1 Musikpraxis 1

Künstlerisches Hauptfach
Gesang
Harmonieinstrument
Workshop Körper – Atem – Stimme
Grundlagen der Ensemblearbeit

Modul 2 a und 2 b Musikpädagogik 1

Einführung in die Musikpädagogik
Fachdidaktik I (Konzeptionen)
Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren)

Modul 3 a und 3 b Musikwissenschaft 1 Histor. Musikwissenschaft

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke)
Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)

Modul 4 Musikpraxis 2 (mit Fachdidaktik-Anteil)

Künstlerisches Hauptfach
Gesang (entfällt bei Gesang als künstlerisches Hauptfach)
Schulpraktisches Instrumentalspiel I und II
Arrangement I und II
Ensemblearbeit – Schulchorleitung
Ensemblearbeit – Instrumentales Ensemble
Hörschulung I und II

Modul 5 a und Modul 5 b Musikpädagogik 2

Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)
Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und –analyse)

Modul 6 a und Modul 6 b Musikwissenschaft 2

Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)
Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung)

Schulpraktische Studien

Vorbereitungsveranstaltung (Planen)
Schulpraktikum
Nachbereitungsveranstaltung (Auswertung)
Modulprüfung

Modulübersicht

L2/ L5 Musik im Lehramtsstudiengang für Haupt-, Real- und Sonderschulen (I und II)

Modul 1 Musikpraxis 1

Künstlerisches Hauptfach (I und II)
Gesang (I und II)
Harmonieinstrument (I und II)
Workshop Körper – Atem – Stimme
Grundlagen der Ensemblearbeit (I und II)

Modul 2 a und 2 b Musikpädagogik 1

Einführung in die Musikpädagogik
Fachdidaktik I (Konzeptionen)
Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren)

Modul 3 a und 3 b Musikwissenschaft 1 Histor. Musikwissenschaft

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke)
Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)

Modul 4 Musikpraxis 2 mit Fachdidaktik-Anteil

Künstlerisches Hauptfach III und IV
Gesang III und IV
Harmonieinstrument III
Schulpraktisches Klavierspiel I und II
Arrangement I und II
Ensemblearbeit – Schulchorleitung
Hörschulung I und II

Modul 5 a und Modul 5 b Musikpädagogik 2

Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)
Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)

Modul 6 a und Modul 6 b Musikwissenschaft 2

Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)
Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung)

Modul 7 Musikpraxis 3 (mit Fachdidaktik-Anteil)

Künstlerisches Hauptfach V und VI
Gesang V und VI
Schulpraktisches Instrumentalspiel und Arrangieren
Ensemblearbeit – Instrumentales Ensemble I und II
Hörschulung III

Module 4 und 11 Chor- und Orchesterleitung

Chor-/Orchesterübungen
Chorleitung
Chorpraktikum
Orchesterleitung

Module 5 und 12 Musikwissenschaft

Einführung in die Musikwissenschaft
Einführung in die musikalische Analyse
Historische Musikwissenschaft
Systematische Musikwissenschaft

Module 6 und 13 Musikalische Analyse

Musiktheorie
Hörschulung: Hörtraining, Hörseminar

Module 7 und 14 Musikpädagogik

Musikpädagogische Grundfragen
Geschichte der Musikpädagogik
Unterrichtsplanung
Didaktische Analyse
Musikpädagogische Theoriebildung

Modul 15 Schulpraktische Studien

Einführungsveranstaltung
Schulpraktikum
Nachbereitung

Schwerpunktmodule

Die Module 8 bis 13 können als Schwerpunktmodul gewählt werden.

Musikpädagogik

L1, L2, L5 und L3, Magister Musikpädagogik

SEMINARBESCHREIBUNGEN

MONTAG: 10.00 - 12.00 Uhr, A 207

Prof. Dr. Albrecht Goebel

Musikalische Familien als Thema des Musikunterrichts: Die Mendelssohns

L2/ L5: M3 (Hist Mw I) oder M6 (Hist Mw II)

L3: M7B; Mag MP fachwiss. Bereich (Hist Mw)

Vor genau zweihundert Jahren wurde Felix Mendelssohn geboren, einer der führenden Meister der deutschen romantischen Musik. Er wurde in eine Familie hineingeboren, die kaum musikalischer und kulturbewusster hätte sein können. Ein Leben lang hatte Mendelssohn führende musikalische Positionen inne und prägte das deutsche Musikleben vor allem aus seiner Stellung als Leipziger Gewandhauskapellmeister und Mitgründer des Leipziger Konservatoriums. Mit seiner ebenfalls komponierenden Schwester Fanny verband ihn ein vielschichtiges Verhältnis. Das Seminar möchte musikalische Familiengeschichte betreiben, nach musikalischer Begabung fragen, den Stil Mendelssohns und den didaktischen Stellenwert seiner Musik beschreiben. Ein Modulschein kann erworben werden.

MONTAG: 12.00 – 14.00 Uhr, A 208

Felix Koch

Konzertpädagogik/ Musikvermittlung „Musik für junge Ohren“: „MusiKuss – Konzertreihe für Kinder und Jugendliche an der HfMDK“

L1/ L2/ L5: M2 (Fachdid. II) oder M5 (Fachdid. III oder IV). L3: M7A oder M7C; Mag MP: fachdid. Bereich.

Die *MusiKuss - Konzerte an der HfMDK Frankfurt* (5-8 Konzerte pro Semester) werden als Konzerte für Schulklassen unterschiedlicher Altersstufen sowie als Familien- und Jugendkonzerte von Studierenden aller Fachbereiche durchgeführt. Im Zentrum des vorbereitenden Seminars „Konzertpädagogik für Kinder und Jugendliche“ steht eine didaktisch-methodische Planung der Konzerte unter Berücksichtigung der jungen Publikumsstruktur. Die Konzerte sind zum Teil, je nach Altersgruppe, durch verschiedene musikalische Beteiligungen als „Mitmachkonzerte“ konzipiert, sodass die Kinder und Jugendliche über das Zuhören hinaus Musik aktiv erleben können. Gastspielkooperationen bestehen mit dem Gotischen Haus Bad Homburg, den Weilburger Schlosskonzerten und der Alten Oper Frankfurt. Schwerpunkt des Seminars im WS 09/10 ist die Vorbereitungen Aufführung des Kindermusicals zum Buch „Die fürchterlichen Fünf“ von W. Erlbruch Anfang März 2010. Das Seminar findet in Kooperation mit Prof. T.Krabbe, Prof. B. Glassner und S. Ambos statt. Informationen: Felix Koch 0177/ 62 15 760 oder Felix.Koch@hfmdk-frankfurt.de

MONTAG: ab 05.10.2009, 12.00 – 14.00 Uhr, Leimenrode 29, Raum 3

Dr. Ulrike Wingenbach

Der Computer im Musikunterricht (2 SWS)

L1, L2, L5 - Modul 2a/ 2b (Fachdidaktik I und II), 5a/ 5b (Fachdidaktik III), 8 (Fachdidaktik VI); L3 – Modul 7 (C), Modul 14 (A)

Der Einsatz des Computers wird für den Musikunterricht heute immer vielfältiger und wichtiger. Noten können mittels Computerprogrammen gelernt werden, Schülern nehmen problemlos eigene Musik auf und bearbeitet diese oder sammeln Informationen zu Komponisten

oder Musikwerken aus dem Internet. Die Chancen eines sinnvollen Computereinsatzes im Musikunterricht sind beträchtlich und überaus spannend und können zu einem kreativen Umgang mit Musik anregen. Einige dieser Möglichkeiten im Bereich der Primar- und Sekundarstufe I sollen in diesem fachdidaktischen Seminar vorgestellt und ausgesuchte Ideen praktisch umgesetzt werden. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende des Lehramts für Grund-, Haupt- und Realschule sowie an Magisterstudenten Musikpädagogik, kann nach Absprache aber auch von L3-Studierenden besucht werden. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 12 begrenzt. Eine schriftliche Anmeldung (Sophienstraße 1-3, EG) ist erforderlich.

Literatur (Auswahl)

Computer und Musikunterricht. Sonderheft Praxis des Musikunterrichts. Seelze 2000 (Lugert).

Danksin, Dietrich u.a. (2001). Da ist Musik drin – Der Computer im Musikunterricht. Hrsg. vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Donauwörth (Auer).

Frber, Jürgen (2002). Hip-Hop, Bytes & coole Beats. Klassenmusizieren mit dem Computer. Seelze (Lugert).

Gerhardt, Bert (2004). Cut, Copy & Paste. Logic Lugert im Unterricht. Seelze (Lugert).

Neumann, Friedrich (2007). Der Computer als Musikinstrument. In: Musik in der Grundschule. 11. Jg., Heft 1/2007, S. 34-38.

Sülbert, Claudia (2001). Computerprogramme im Musikunterricht? In: Grundschule 11/2001, S. 31f.

Projekte und Konzerttermine im WS 2009/ 2010:

Sa. 05.09.09 (11.30 Uhr) „**Gullivers Reisen**“ (MusiKuss Familienkonzert zum „hr2 Bildungstag“)

Mo. 07.09.09 (10.30 Uhr) „**Gullivers Reisen**“ (MusiKuss Schülerkonzert)

Do. 24.09.09 (10.30 Uhr) „**Marimba- total**“ (Kurskonzert der Schlagzeugklasse)/ Peterskirche (MusiKuss Schülerkonzert)

Fr. 30.10.09 (10.30 Uhr) „**West Side Story**“/ HfMDK Großer Saal (MusiKuss Schülerkonzert)

Fr. 11.12.09 (10.30 Uhr) „**Hänsel & Gretel**“ (Weihnachtsmärchen für Grundschul Kinder)

Sa. 12. 12.09 (16.00 Uhr) im Rahmen der Aktion „FAZ Leser helfen“ HfMDK Großer Saal

Mo. 14. 12.09 (10.30 Uhr) (MusiKuss Schülerkonzerte & Familienkonzert am 12.12.09)

So. 28.02.10 (16.00 Uhr) „**Die fürchterlichen Fünf**“

Mo. 01.03.10 (10.30 Uhr) (Kindermusical nach dem Buch von W. Erlbruch)

Di. 02.03.10 (10.30 Uhr) (MusiKuss Schülerkonzerte & Familienkonzert am 28.02.10)

MONTAG: 16.00 – 18.00 Uhr, A 207

Prof. Dr. Maria Spsychiger

Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Prozess des Musiklernens

L1/ L2/ L5: M3 oder M6 (Syst. MuWi I bzw. II); M8 (Fachdid VI oder Fachdid. VII). L3: M14C oder M7A; Mag MP: fachwiss. Bereich.

Wie lernt der Mensch Musik? Zu Beginn selbstverständlich in der Mündlichkeit: durch spontane musikalische Äusserungen, durch Nachahmung, in der sozialen Interaktion. Wann soll das Lesen und Schreiben von Noten dazu kommen, diese sogenannte *Kulturtechnik* erworben werden bzw. der aufwendige Prozess des Schrifterwerbs einsetzen? Wer ist für dieses Bildungsangebot verantwortlich? Mit welchen Mitteln soll es eingeführt werden, u.a. sobald wie möglich mit dem Computer oder zuerst „anders“? Warum kann der eine mit Leichtigkeit Vom-Blattspielen, der andere lernt es nie so richtig? Und immer wieder: Welche Rolle spielt die Schriftlichkeit im Zeichensystem Musik allgemein, im Vermittlungsaspekt spezifisch, und wie ist das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit?

Die Auseinandersetzung mit diesen und weiteren Fragen anhand von Texten, Fallbeispielen, Ergebnissen wissenschaftlicher Untersuchungen und ebenso von eigenen Erfahrungen ist Gegenstand dieses Seminars. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, zu lesen und die Lektüre zu verarbeiten. Das Seminar hat ebenso einen praktischen Teil, nämlich eine Einführung in die Technik des Solfège. Es baut auf der Gebärde als einer Vorform von Schriftlichkeit auf und ist eine hoch wirksame Methode des Musiklernens.

Lektüre (u.a.):

Langer, Susanne K. (1965). *Philosophie auf neuem Wege. Das Symbol im Denken, im Ritus und in der Kunst*. Frankfurt a. M.: Fischer. (Orig. 1942).

Ott, Thomas (1999). Zurück zur Papageienmethode? Oder: Was kann unsere Musikpädagogik von einer schriftlosen Musikkultur lernen? *Diskussion Musikpädagogik*, Nr. 4, 6-16.

Spsychiger, Maria (2001). Understanding Musical Activity and Musical Learning as Sign Processes: Toward a Semiotic Approach to Music Education. *The Journal of Aesthetic Education*, 35, No. 1, 53-67.

Spsychiger, Maria (2008). Musikalisches Lernen als Ko-Konstruktion? Überlegungen zum Verhältnis individueller und sozialer Dimensionen musikbezogener Erfahrung und Lernprozesse. Einführung des Konstrukts der *Koordination*. *Diskussion Musikpädagogik*, Nr. 40, 4-12.

DIENSTAG: 10.00 – 12.00 Uhr, A 205

Dr. Helmut Bartel

Erste Begegnungen mit dem musikalischen Kunstwerk:

L1/ L2/ L5: M2 (Fachdid. II) oder M5 (Fachdid. III) oder M8 (Fachdid. VI); Mag MP: fachdid. Bereich.

Wie kann ich Schülern der Grundschule bis zu den Klassen 5 Kompositionen vorstellen, so dass sie durch eigene Aktionen nicht nur kognitiv, sondern auch emotional ganzheitlich mit den Werken vertraut gemacht werden? In diesem Seminar

DIENSTAG: 10.00 - 12.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 1

Dr. Peter Ickstadt und Prof. Dr. Peter Ackermann

Musik und Sprache

L3 Modul 14 interdisziplinäres Seminar

Die Veranstaltung umfasst 3 SWS und ist wie in der Zuordnung vermerkt ein Angebot im Sinne des „**fachübergreifenden Seminars**“ für im Rahmen der L3 Studienordnung. Die 3 Semesterwochenstunden setzen sich zusammen aus der zweistündigen wöchentlichen Se-

minarveranstaltung sowie einem einstündigen Projektteil, der in Form von Blockveranstaltungen und eigenständiger Arbeit (Absprache zu Beginn des Seminars) durchgeführt wird. Die Seminarthematik „Musik und Sprache“ betrifft einen für den Musikunterricht zentralen Gegenstand. Die Intention ist, einen Überblick über die vielfältigen Formen des Bezuges zwischen Musik und Sprache zu vermitteln, dies anhand der Untersuchung des im Verlauf der europäischen Musikgeschichte sich permanent wandelnden Verhältnisses der beiden künstlerischen Ausdrucksformen. Die differenzierte musikwissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Thematik bildet die Basis der didaktischen Erörterung, in der mögliche Perspektiven, Inhalte und Zielsetzungen der Vermittlung im Musikunterricht untersucht werden sollen. Im Rahmen des Projektteils erfolgt zunächst innerhalb eines ersten Blocks die gemeinsame Entwicklung didaktisch-methodischer Konzepte zu ausgewählten Inhalten der Thematik im Hinblick auf eine konkrete Lernsituation. Diese werden dann im Unterricht der Lerngruppe einer Frankfurter Schule zu realisieren versucht und abschließend reflektiert.

DIENSTAG: 12.00 – 14.00 Uhr, Leimenrode 29, Raum 1

Dr. Kai Stefan Lothwesen

Jugend, Szenen und Populäre Musik.

Magister MP: fachwiss. Bereich Syst. Musikwissenschaft; LA L1/ L2/ L5: zu Modul 3 bzw. 6 (Syst. Mw.); L3: Modul 14C

„Popmusik ist ein probates Mittel der sozialen Abgrenzung und stellt ein sehr differenziertes und vertikal wie horizontal gestaffeltes Distinktionssystem zur Verfügung. Bestimmte Richtungen, Genres und Bands implizieren bestimmte Symboliken und diese wiederum bestimmte Alltagspraxen und Szeneaffinitäten“ (Schmidt/Neumann-Braun 2003, 250).

Diese Veranstaltung beleuchtet Strömungen und Tendenzen des jugendlichen Musikgebrauchs. Aufbauend auf Ansätzen der (musik) soziologischen Jugendforschung werden verschiedene Jugendkulturen und -szenen, wie auch jüngere und aktuelle Phänomene Populärer Musik ergründet. Die Entwicklung und Herausbildung spezifisch ‚jugendlicher‘ Musik ist dabei in ihrem jeweiligen Kontext darzustellen, um Wandlungen und Kontinuitäten der daran gebundenen Umgangsformen und sozialen Praktiken aufzuzeigen. Inhaltliche Stationen sind dabei u. a. die Swing-Kids, die Halbstarke, die Rocker, Mods und Hippies, Disco, Punk, New Wave, die Ravekultur und die aktuelle Clubszene; ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Fan-Kultur, die anhand von Boygroups, Girlbands und TV-Castingshows thematisiert wird.

In Absprache mit den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern besteht das Angebot, begleitend zu den Sitzungen Dokumentationen und Spielfilme zu den behandelten Jugendkulturen in Film-session zu diskutieren, wie u.a.: *Blackboard Jungle*, *The Wild One*, *Quadrophenia*, *Woodstock*, *The Great Rock 'n Roll Swindle*, *Saturday Night Fever*

Scheinerwerb:

regelmäßige aktive Teilnahme, Referat (20 min.) und schriftliche Ausarbeitung (12 Seiten)

Vorbereitungsliteratur:

Baacke, Dieter (1998). Die Welt der Musik und die Jugend. Eine Einleitung. In ders. (Hg.): *Handbuch Jugend und Musik*, S. 9-26, Opladen: Leske+Budrich.

Schmidt, Axel und Klaus Neumann-Braun (2003): Keine Musik ohne Szene? Ethnografie der Musikrezeption Jugendlicher. In *Popvisionen. Links in die Zukunft*, hrsg. von Klaus Neumann-Braun, Axel Schmidt und Manfred Mai, S. 246-272, Frankfurt: Suhrkamp.

Rösing, Helmut (2000): Musikalische Lebenswelten Jugendlicher. Eine kritische Bestandsaufnahme. In Kathrin Eberl und Wolfgang Ruf (Hg.). *Musik-Konzepte – Konzepte der Musikwissenschaft. Bericht über den Internationalen Kongreß der Gesellschaft für Musikforschung Halle (Saale) 1998*, Bd. 1, S. 271-280, Kassel u.a.: Bärenreiter.

DIENSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr, Leimenrode 29, Raum 1

Prof. Dr. Werner Jank

L1/ L2/ L5: M2 (Fachdid. I) oder M8 (Fachdid. VII) oder M9 (Musik in interkulturellen Bezügen). L3: M7C oder 14B oder C; Mag MP: fachdid./ fachwiss. Bereich.

Die Aufgabe der „Kulturerschließung“ spielt in der musikpädagogischen Diskussion eine zunehmend wichtige Rolle. Suchen die einen Musikpädagogen die Zukunft des Musikunterrichts in der Konzentration auf den Gehalt der Meisterwerke des musikalisch-kulturellen Erbes, so verstehen andere Musik als eine Ausdrucksform menschlichen (Zusammen-)Lebens und streben im Musikunterricht eine „verständige Musikpraxis“ an. Im Seminar geht es um unterschiedliche musikdidaktische Positionen, die mit Kulturerschließung verbunden werden, sowie um die Bezüge der aktuellen musikdidaktischen Diskussion zu dem jungen Gebiet der so genannten Kulturwissenschaft(en). Darüber hinaus werden unterschiedliche unterrichtsmethodische Zugänge zur Erschließung von Kultur angesprochen.

Literaturhinweise:

Elliott, David J. (2008): Music for Citizenship: A Commentary on Paul Woodford's Democracy and Music Education: Liberalism, Ethics, and the Politics of Practice. In: Action, Criticism, and Theory for Music Education, 7/1, S. 45 - 73 (elektronische Zeitschrift, http://act.maydaygroup.org/articles/Elliott7_1.pdf)

Jank, Werner (³2009): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor

Kaiser Hermann J., und andere (2006): Bildungsoffensive Musikunterricht? Das Grundsatzpapier der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Diskussion. Regensburg: ConBrio

Kaiser, Hermann J. (1999): Musik in der Schule?! Lernprozesse als ästhetische Bildungspraxis. In: AfS-Magazin 8/1999, S. 5-11

Reckwitz, Andreas (2004): Kulturelle Differenzen aus praxeologischer Perspektive: Kulturelle Globalisierung jenseits von Modernisierungstheorie und Kulturessentialismus. In: Strubar, Ilija, u. a. (Hrsg.): Konstitution und Vergleichbarkeit von Kulturen. Wiesbaden. [www.uni-konstanz.de/FuF/SozWiss/fr-soz/reckwitz/pdf/Andreas_Reckwitz\(2005a\).pdf](http://www.uni-konstanz.de/FuF/SozWiss/fr-soz/reckwitz/pdf/Andreas_Reckwitz(2005a).pdf)

Themenheft „Kulturerschließender Musikunterricht“ der Zeitschrift *Diskussion Musikpädagogik*, 31/2006

MITTWOCH: 10.00 - 12.00 Uhr ct., Raum A 207

Prof. Dr. Maria Spychiger

Das musikalische Selbstkonzept

L1/ L2/ L5: M3 oder M6 (Syst. MuWi I bzw. II); M8 (Fachdid. VII). L3: M14C; Mag MP: fachwiss. Bereich.

Es ist dem Menschen als selbstbewusstem Wesen eigen, über sich selbst nachzudenken. Jede und jeder baut dabei Vorstellungen auf, wer und wie man selbst ist, was einen auszeichnet, was man kann und was man nicht kann – das, was in der Psychologie ein Selbstkonzept genannt wird. Die Bedeutung solcher Selbstkonzepte kann kaum hoch genug eingeschätzt werden, weil sie die Interessen und die Handlungen einer Person steuern und damit auch das, was sie erlebt und wie sie sich insgesamt fühlt, wesentlich bestimmen. Während die ältere Forschung von einer Art Gesamt-Konzept einer Person ausgegangen ist, weiß man heute, dass jede/r von sich selbst unterschiedliche Meinungen hat, je nachdem um welchen Bereich der Person bzw. des Lebens es sich handelt. Deshalb sprechen wir spezifisch vom musikalischen Selbstkonzept (welches bei einer ausgewählten Person ganz anders sein kann als z.B. ihr mathematisches oder physisches Selbstkonzept).

Selbstkonzepte sind ein zentraler pädagogischer Gegenstand, weil die Umgebung eines Kindes und Jugendlichen, und darin besonders die Erziehenden – Eltern und Lehrpersonen – die Entwicklung der Selbstkonzepte stark beeinflussen. Deshalb befassen wir uns in diesem

Seminar mit der Frage, was ein musikalisches Selbstkonzept ist, was alles es beinhaltet, wie man es erforscht und was Musikpädagoginnen und –pädagogen dazu beisteuern können, damit die musikalischen Selbstkonzepte von Heranwachsenden möglichst „gut herauskommen“ (und nicht umgekehrt diesen Prozess sogar behindern).

Zusammen mit diesen Auseinandersetzungen werden die Studierenden Einblick in das Forschungsprojekt der Seminarleiterin erhalten, welches z. Zt. an der HfMDK läuft. Sie werden einen jetzt gerade in der Konstruktion begriffenen Fragebogen zur Erhebung des musikalischen Selbstkonzeptes kennen lernen und selbst ausprobieren, wie und ob dieser „funktioniert“ und so mithelfen, diesen zu überprüfen.

Literatur:

Spychiger, Maria (2007). „Nein, ich bin ja unbegabt und liebe Musik“. Ausführungen zu einer mehrdimensionalen Anlage des musikalischen Selbstkonzepts. *Diskussion Musikpädagogik*, Nr. 33, 9-20.

Wysser, Christoph; Hofer Thomas & Spsychiger, M. (2005). *Musikalische Biografie. Zur Bedeutung des Musikalischen und dessen Entwicklung im Lebenslauf, unter besonderer Berücksichtigung des schulischen Musikunterrichtes und der pädagogischen Beziehungen*. Schlussbericht an die Forschungskommission der Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bern (Forschungsprojekt Nr. 0002S02).---

MITTWOCH: ab 07.10.2009 (14.10.2009), 12.00 – 14.00 Uhr, A 206

Dr. Ulrike Wingenbach

Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Unterrichtsarbeit der Grundschule (Musisch-ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik) (2 SWS) L1- AE

L1, L2, L5 - Modul 2a/2b (Fachdidaktik I und II), 5a/5b (Fachdidaktik III), 8 (Fachdidaktik VI)

Inhalte:

Musik wirkt in den Unterricht aller Fächer und den gesamten Schulalltag der Grundschule hinein und fördert Kreativität und ästhetisches Empfinden. Kinder entdecken Geräusche, singen und musizieren Lieder, setzen Töne in Farben und Bilder um, spielen mit ihrer Stimme, vertonen Gedichte oder tanzen und bewegen sich zu Musik. Welche didaktische Bedeutung solche musikalische Elemente für die Unterrichtsarbeit aller Fächer der Grundschule haben und auf welche vielfältigen Arten diese in den Schullalltag eingebracht werden können, will dieses fachdidaktische Seminar vermitteln. Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende des Lehramts Grundschule zur Vertiefung des Moduls „Musisch-ästhetische Erziehung“. Veranstaltungsbeginn für Studierende an der HfMDK ist Mittwoch 07.10.2009, für Studierende an der Universität Mittwoch, 14.10.2009

Literatur (Auswahl):

Kraemer, Rudolf-Dieter und Spinner, Kaspar Heinrich (2002). Synästhetische Bildung in der Grundschule. In: Synästhetische Bildung in der Grundschule, hg. v. Kaspar Heinrich Spinner. Donauwörth.

Krieger, Wolfgang (2004). Wahrnehmung und ästhetische Erziehung. Bochum/Freiburg (Projektverlag).

Neuß, Norbert (Hg., 1999). Ästhetik der Kinder. Interdisziplinäre Beiträge zur ästhetischen Erfahrung von Kindern. Frankfurt.

Richter-Reichenbach, Karin (2003). Ästhetische Bildung. Grundlagen ästhetischer Erziehung. Aachen.

Spinner, Kaspar H. (Hg., 2002). Synästhetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht. Donauwörth (Auer).

Vorst, Claudia u.a. (Hg., 2008): Ästhetisches Lernen. Frankfurt (Peter Lang).

Wingenbach, Ulrike und Kreutz, Gunter (2006). Lernbereich Musik. In: J. Kahlert, S. Binder & G. Lieber (Hg.). Ästhetisch bilden. Begegnungsintensives Lernen in der Grundschule, Braunschweig (Westermann), S.169-182.

MITTWOCH: 12.15 – 13.45 Uhr, (Beginn: 14.10.09) Raum wird noch bekannt gegeben

Prof. Dr. Maria Spychiger und Dr. Kai Lothwesen

Ringvorlesung: Musikpädagogische Berufe

Die Termine und das Programm werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben und das Programm ausgehängt werden. Zu jedem Termin stellt ein eingeladener Gast einen musikpädagogischen Beruf bzw. ein musikpädagogisches Berufsfeld vor. Bei den Referent/innen handelt es sich um repräsentative Persönlichkeiten.

Die Veranstaltung ist Bestandteil der Magisterstudienordnung und ist offen für alle interessierten. Modulzuordnungen für die Lehramtsstudiengänge sind nach Absprache mit den Organisatoren (Spychiger/Lothwesen) der Veranstaltung möglich.

MITTWOCH: 14.00 - 16.00 Uhr, A 206

Prof. Dr. Norbert Abels

Prima la musica, poi le parole ?

Sprache und Musik in der Oper. Grundzüge eines ästhetischen Wandels

L1: M6; L2 / L5: M6 oder M9; L3: 7B; Mag. MP: Hist Mw (GS, HS), Musikvermittlung unter musikpsychol. Aspekten; auch: Kurzexkursion

Das Seminar soll sich zu Beginn ganz allgemein dem Verhältnis von Wort und Ton, Dichtung und Tonkunst widmen. Anhand ausgewählter Beispiele der Musiktheatergeschichte von Claudio Monteverdi bis Hans-Werner Henze wird diesem wechselvollen Bezug dann an konkreten Werken nachgegangen werden. Dabei soll die unterrichtsbezogene Relevanz des Bezuges zwischen literarischem Modell und auskomponiertem Werk erarbeitet werden. Probenbesuche zur Neuinszenierung von Erich Wolfgang Korngolds *Die Tote Stadt* an der Oper Frankfurt werden einen lebendigen Einblick in die Problematik der sogenannten Literaturoper geben.

Als vorbereitende Literatur empfehle ich:

- Carl Dalhaus, Vom Musikdrama zur Literaturoper. Aufsätze zur neueren Operngeschichte, München 1989.
- Albert Gier, Das Libretto – Theorie und Geschichte einer musikoliterarischen Gattung, Darmstadt 1998.

DONNERSTAG: 10.00 – 12.00 Uhr, Leimenrode 29, Raum 2

Prof. Dr. Werner Jank

Einführung in die Musikpädagogik

L1/ L2/ L5: M2 (Einf. in die Musikpäd.); L3: M7A; Mag MP: fachwiss. Bereich.

Musikpädagogik „erforscht und sichert die Grundlagen, die der Musikdidaktik begründbare und kontrollierbare Entscheidungen möglich machen“ (Sigrid Abel-Struth). Musikdidaktik wiederum kann definiert werden als Theorie und Praxis des Musiklernens und -lehrens. Die Veranstaltung ist für Studierende in den ersten Semestern gedacht. Sie gibt einen einführenden Einblick in Aufgabenfelder, Arbeitsweisen und Orientierungen der Musikpädagogik und deren Diskussionsstand sowie einen Ausblick auf Aspekte der internationalen musikpädagogischen Diskussion. Sie dient außerdem der Einführung in Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens sowie in ausgewählte unterrichtspraktische Aspekte des Lernens und Lehrens. Schließlich werden die Kolleginnen und Kollegen, die an der Frankfurter Musikhochschule als MusikpädagogInnen arbeiten, eingeladen, im Rahmen dieser Einführung den Studierenden ihre Arbeitsbereiche und Arbeitsweisen vorzustellen.

Literaturhinweise:

Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor

Jank, Werner (Hrsg.) (2009): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor

Jank, Werner und Hilbert Meyer (Hrsg.): Didaktische Modelle. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor

Kraemer, Rudolf-Dieter (2004): Musikpädagogik – eine Einführung in das Studium. Augsburg: Wißner

Schatt, Peter W. (2007): Einführung in die Musikpädagogik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft

Doktoranden- und Forschungs-Kolloquium

Diskussion der Dissertationskonzepte der TeilnehmerInnen sowie von grundlagentheoretischen Fragen.

Blockseminare, in unregelmäßigen Abständen samstags.

Erster Termin: Sa, 24.10.2009

Weitere Daten werden später bekannt gegeben

Jeweils 10.30 - ca. 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

DONNERSTAG: 14.00 – 16.00 Uhr c. t., Leimenrode 29, Raum 1

Prof. Dr. Maria Spychiger

Musikpädagogische Schulen und ihre Schüler...

L1/ L2/ L5: M2 (Fachdid. I) oder M8 (Fachdid. VI oder Fachdid. VII). L3: M7A oder M7B oder M14C ; Mag MP: fachdid./ fachwiss. Bereich.

...oder: does Kodály lead to music, while Orff - leads to Orff? (wie Kodaly selbst gesagt haben soll!). Nein, in der Musikpädagogik gibt es kaum einen Schulenstreit. Vielmehr ist das Problem, dass die Schulen bzw. deren Vertreter einander nicht kennen und Verbindungen nicht zustande kommen. Sie werden deshalb auch im öffentlich-schulmusikalischen Bereich nur wenig wirksam. Es lohnt sich jedoch für Schulmusiker/innen, z.B. Carl Orffs Konzept der Elementarität, die Grundsätze des rhythmischen Lernens nach Jaques-Dalcroze, oder Kodálys muttersprachliches Prinzip des Musiklernens zu kennen. In diesem Seminar werden die Studierenden mit einigen Inhalten ausgewählter musikpädagogischer Konzeptionen vertraut werden und sich mit solchen Schulen, nebst Orff und Kodaly auch Suzuki u.a.m., auseinandersetzen.

Danach wenden wir uns der Thematik „Schule und ihre Schüler“ zu. Dafür werden wir den engeren schulmusikpädagogischen Rahmen sprengen und solche Linien, so etwas wie Stammbäume von musikpädagogischen Konzepten, auch im instrumental- und kompositionspädagogischen Bereich anschauen. Das ist das, was man „eine Schule“ nennt, Personen, die auf diese Weise miteinander verbunden sind und in diesem Sinne voneinander „abstammen“. Der Leistungsnachweis in diesem Seminar besteht darin, eine solche Schule auszuwählen und zu beschreiben. Das Ziel ist, einen Sinn dafür zu entwickeln und die dahinter stehenden pädagogisch-psychologischen Phänomene zu identifizieren: erstens die musikalischen Merkmale der Schule, dann aber auch die pädagogisch-psychologischen Phänomene wie: Vorbild, Prägung, Lehrer/Meister-Schüler-Beziehung, Freiheit und Abhängigkeit (Emanzipation, Autonomie), gesellschaftliche Einflüsse einer Zeit u.ä.m. Sie sind bei der Bildung einer Schule immer mit im Spiel und sind ebenso Bestandteil der Entwicklung von individueller Expertise und Persönlichkeit.

Literatur:

Abel-Struth, Sigrid (2005). *Grundriss der Musikpädagogik*. Main: Schott. Orig. 1984.

Ehrenforth, Karl Heinrich (2005). *Geschichte der musikalischen Bildung. Eine Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte in 40 Stationen*. Mainz: Schott.

DONNERSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr, Leimenrode 29, Raum1

Dr. Kai Stefan Lothwesen

Wissenschaftliches Arbeiten in Musikpädagogik und Systematischer Musikwissenschaft

Magister MP: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten; LA L1/ L2/ L5: zu Modul 2; L3: 7A

„Wissenschaft [ist] jede intersubjektiv überprüfbare Untersuchung von Tatbeständen und die auf ihr beruhende, systematische Beschreibung und – wenn möglich – Erklärung der untersuchten Tatbestände.“ (Körner, 1980: 726f)

Fragen zu stellen, um Informationen zu erhalten, ist ein grundlegendes Kommunikationsverhalten. Alltägliches und wissenschaftliches Wissen unterscheiden sich jedoch in der Art der Fragestellungen und ihrer Motive, in der Weiterverarbeitung von Informationen und dem Anspruch intersubjektiver Überprüfbarkeit. Dazu dienen bestimmte Arbeitstechniken und Vorgehensweisen, die den jeweiligen Zielsetzungen einzelner wissenschaftlicher Disziplinen entsprechen. In dieser Veranstaltung werden grundlegende Voraussetzungen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens in Musikpädagogik und Systematischer Musikwissenschaft thematisiert und eingeübt. Behandelt werden dabei u. a. folgende Themenbereiche:

- wissenschaftstheoretische Grundlagen
- Planung und Verlauf einer wissenschaftlichen Arbeit
- Literaturrecherche
- Zitierweisen

Zur Einübung und Umsetzung der behandelten Arbeitstechniken sind Besuche in Bibliotheken sowie Rechercheaufgaben geplant. Dazu ist eine regelmäßige Anwesenheit und aktive Beteiligung an der Lehrveranstaltung unbedingt erforderlich.

Scheinerwerb:

regelmäßige aktive Teilnahme (= Anwesenheit und erfolgreich abgeschlossene Übungen)

Literatur:

Franck, Norbert (2008). *Fit fürs Studium. Erfolgreich lesen, reden, schreiben* (9. Aufl.). München: dtv.

Karbusicky, Vladimir (1979). *Einführung in die Systematische Musikwissenschaft*. München: Fink.

Kraemer, Rudolf-Dieter (2004). *Musikpädagogik. Eine Einführung in das Studium*. Augsburg: Wißner.

Kruse, Otto (2007). *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium* (12., völlig neu bearb. Aufl.). Frankfurt: Campus.

Seiffert, Helmut (1996). *Einführung in die Wissenschaftstheorie* (12., durchgesehene Aufl.). München: Beck.

Theisen, Manuel René (2008). *Wissenschaftliches Arbeiten. Technik – Methodik – Form* (14., neu bearb. Aufl.) München: Vahlen.

DONNERSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr, A 206

Prof. Werner Jank

Klassenmusizieren auf den Sekundarstufen: Grundlagen, Ziele, Methoden

L2/ L5: M5 (Fachdid. III) oder M8 (Fachdid. VI) Bezügen). L3: M7a oder 7C; Mag MP: fachdid. Bereich.

Verschiedene Formen des Klassenmusizierens gewinnen gegenwärtig einem zunehmend hohen, zum Teil zentralen Stellenwert in der Praxis des Musikunterrichts an den allgemein bildenden Schulen. Über Kompetenzen zur Anleitung des Klassenmusizierens zu verfügen

wird für Musiklehrer deshalb immer wichtiger. Die Verlage bieten eine Fülle unterschiedlicher Anleitungen, Instrumente, Methoden und Materialien dafür an. Dieses vielfältige Angebot wird gesichtet, geordnet und zum Teil praktisch erprobt. Im Seminar geht es außerdem um die kritische Aufarbeitung der lern- und entwicklungspsychologische Grundlagen des Musikhierens, der Ziele und Funktionen des Klassenmusizierens und der Vielfalt der Methoden.

Literaturhinweise:

- Bähr, Johannes (2009): Klassenmusizieren. In: Jank, Werner (2009): Musik-Didaktik. Praxis- handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor, S. 159-167
- Caviezel, Armon (2001): Musik Sekundarstufe I. Aarau: Schweizer Singbuch Verlag
- Gruhn, Wilfried (2003): Lernziel Musik. Perspektiven einer neuen theoretischen Grundlegung des Musikunterrichts. Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag
- Schäfer-Lembeck, Hans-Ulrich (Hrsg.) (2005): Klassenmusizieren als Musikunterricht!? Theoretische Dimensionen unterrichtlicher Praxen. München: Allitera

BLOCKSEMINARE

Dr. Ulrike Wingenbach

**Analyse und Reflexion von Musikunterricht - Praktikumsnachbereitung L1, L2, L5
Musik**

Blockseminar nach Vereinbarung

Erstes Treffen am Montag, 05.10.2009, 14.00 Uhr s.t., (siehe Aushang)

Beim ersten Treffen werden die Termine für die Blockveranstaltung festgelegt und Literatur bekannt gegeben.

Modulzuordnung:

Schulpraktische Studien L1, L2, L5

Dr. Ulrike Wingenbach

Planung von Musikunterricht – Praktikumsvorbereitung L1, L2, L5 Musik

Blockseminar nach Vereinbarung

Erstes Treffen am Montag, 05.10.2009, 14.00 Uhr s.t., (siehe Aushang)

Beim ersten Treffen werden die Termine für die Blockveranstaltung festgelegt und Literatur bekannt gegeben.

Modulzuordnung:

Schulpraktische Studien L1, L2, L5

Projektkolloquium – offen für alle

Prof. Dr. Maria Spychiger und Ulrike Crone

Termine: jeweils der letzte Mittwoch im Monat, 14.30 – 16.00 Uhr, Raum: A 204

28. Oktober 2009; 25. November 2009; 16. Dezember 2009; 20. Januar 2010;
17. Februar 2010

Das Projektkolloquium ist ein Forum zur Präsentation und Diskussion von laufenden Projekten von Mitarbeitenden an der HfMDK („Work-in-progress“). Das Forum ist fachbereichsübergreifend, Termine und Inhalte hängen aus.

Die Teilnahme am Projektkolloquium ist unverbindlich und steht allen Mitgliedern der Hochschule und auch Gästen offen. Für Magisterstudierende der Musikpädagogik ist es Bestandteil des Magisterkolloquiums.

Sprechstunde:

Prof. Dr. Maria Spychiger

Dienstag: 13.30 - 15.00 Uhr

Leimenrode 29, Raum wird noch bekannt gegeben

maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de

Prof. Dr. Jung-Kaiser
Emeritus

Sprechstunden und Doktorandenkolloquium,
nach Vereinbarung,

Leimenrode 29, Raum wird noch bekannt gegeben

jungkaiser@t-online.de oder 069-74 32 714

Magisterkolloquium

Blocktag: SAMSTAG: 23. Januar 2010

Prof. Dr. Maria Spychiger

Mag MP: fachwiss. Bereich

Das Magisterkolloquium ist Bestandteil des Studiengangs Musikpädagogik (vgl. Magisterstudienordnung) und umfasst 2 SWS. Die Veranstaltung wird pro Semester 1x als Blockveranstaltung angeboten und wird durch die Studierenden selbständig durch die Teilnahme an einzelnen Terminen des Projektkolloquiums (vgl. Ausschreibung dieser Veranstaltung) ergänzt. Insgesamt verteilt der/die einzelne Studierende den Umfang auf drei aufeinander folgende Semester und nimmt an der Blockveranstaltung in der Regel (1) in der Vor- und Entscheidungsphase zur Wahl des Magisterarbeitsthemas, dann (2) während der Arbeit und (3) zum Schluss der Arbeit teil. Zu jedem Termin gibt die Seminarleiterin einen Input zum wissenschaftlich-empirischen Arbeiten und jede/r Teilnehmende gibt eine Präsentation seines/ihrer Arbeitsstandes. Diese Anlage ermöglicht einen kontinuierlichen und produktiven Austausch der Magisterstudierenden untereinander in der letzten Phase des Studiums.

Die Studierenden im Hauptstudium werden angeschrieben und melden sich zur Teilnahme bei Dr. Kai Lothwesen an. kai.lothwesen@hfmdk-frankfurt.de

Schulpraktische Studien L3

Lehrform	Titel	Sem.	Dozent/in	Tag / Uhrzeit	Raum
Modul 15	Durchführung des Schulpraktikums als Blockpraktikum	6.	s. Aushang	31.8. – 2.10.2009	s.Aushang
Modul 15	Durchführung des Schulpraktikums als semesterbegleitendes Praktikum	5.	s.Aushang	Mo. 8.00 - 13.30	s.Aushang
Modul 15	Vorbereitungsveranstaltung zu Modul 15	5.	Dr. Ickstadt	Di. 8.00 – 9.30	Raum 2 Leimenrode 29
Modul 15	Nachbereitungsveranstaltung zu Modul 15	6.	Dr. Ickstadt	Blockseminar 30.10. – 1.11.09	

Grundwissenschaften

DIENSTAG: 14.00 – 16.00 Uhr Leimenrode 29, Raum 2

Prof. Dr. Sibylle Gienger

Psychologische Grundlagen von Bildung, Unterricht und Erziehung

Modul GW G1, II

Die Veranstaltung ist gedacht als Einführung in die Psychologie des Lehrens und Lernens. Themen werden unter anderem sein: Lehren und Lernen als Interaktionsprozess, angewandte Lern- und Gedächtnispsychologie, Lernen in Gruppen, Lernmotivation, Lernschwierigkeiten und die Beurteilung von Lernergebnissen. Die Veranstaltung umfasst **3 SWS** und wird mit einer Klausur abgeschlossen.

MITTWOCH: 14.00 – 16.00 Uhr Leimenrode 29, Raum 2

Prof. Dr. Sibylle Gienger

Psychologische Grundlagen selbstregulierten Lernens

Modul GW G1, IV

Über traditionell ausgerichtete Unterrichtskonzepte hinaus bewegt sich das Konzept des selbstregulierten Lernens hin zu einem integralen Ansatz von Erziehung und Bildung. Dieser legt seinen Schwerpunkt auch auf die persönliche Entwicklung der Menschen durch Selbstkenntnis, Verbesserung der Beziehungen und individuelle Lösungen von Sinnfragen. Angestrebt wird die Befähigung zum eingeständigen Erwerb von Wissen, zu vernetztem Denken und zu selbstverantwortlichem Lernen.

DONNERSTAG: 14.30 - 16.00 Uhr Leimenrode 29, Raum 2

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Erziehungswissenschaftliche Grundlagen von Bildung, Unterricht und Erziehung

(V,Ü) Modul GW G 1, I

Ausgehend von anthropologischen Befunden über die Erziehungsbedürftigkeit und Bildsamkeit des Menschen wird das Sozialisationsgeschehen in Familie, Schule usw. als Bildungsprozess der heranwachsenden Person thematisiert. Dabei werden die besondere Struktur der pädagogischen Beziehung und die Art ihrer Professionalisierung im Lehrerberuf intensiver betrachtet. Der Unterricht wird sowohl als methodisch gesteuerter Vermittlungs- als auch als subjektiver Aneignungsprozess aufgefasst. In diesem Zusammenhang soll der Bildungsbegriff als kritische Kategorie eingeführt werden, welche es gestattet, die Legitimität der gesellschaftlichen Ansprüche an die Schule „pädagogisch“, d.h. in ihrer Bedeutung für die Selbstbestimmungsfähigkeit der Person zu beurteilen.

Die Grundbegriffe „Erziehung“, „Bildung“ und „Sozialisation“ und die damit verbundenen theoretischen Konzepte werden an Grundlagentexten gemeinsam erarbeitet und an Fällen aus dem Erziehungs- und Schulalltag rekonstruiert oder demonstriert.

DONNERSTAG: 16.00 - 17.30 Uhr, Leimenrode 29, Raum 2

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Ausgewählte erziehungswissenschaftliche Aspekte von Bildung, Unterricht und Erziehung (V,Ü) (Modul GW G 1, III)

Die in der Einführungsübung vermittelten Grundbegriffe, theoretischen Konzepte bzw. Ansätze werden nun durch empirische Studien und aktuelle Positionen erweitert. Im ersten Teil ("Bildung") stehen Themen wie Geschlecht und Bildung sowie Bildung und soziale Un-

gleichheit im Zentrum; im zweiten Teil ("Unterricht") werden aktuelle allgemeindidaktische Positionen (z. B. Bildungsgangdidaktik und situiertes Lernen) behandelt; der dritte Teil ("Erziehung und Sozialisation") befasst sich mit der Bedeutung der Schule für die Identitätsentwicklung der Jugendlichen sowie mit dem Wandel der Lehrer-Schüler-Beziehungen in der Adoleszenz. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Schulpraktisches Klavierspiel – Improvisierte Liedbegleitung

Verwendbarkeit

L3: Modul 3

L1, L2, L5: Modul 4

Musikpädagogik Magister

ACHTUNG - Verfahren für die Einteilung zu den Veranstaltungen in Improvisierter Liedbegleitung (Kurse 1 und 2):

Es findet keine Unterscheidung in Klavier als Haupt- oder Nebeninstrument statt. Stattdessen werden drei verschiedene Leistungsstufen angeboten: Anfänger, Studierende mit Vorkenntnissen sowie Fortgeschrittene. Für die beiden letztgenannten Kurse sind Mindestanforderungen zu leisten, die zu Beginn des Kurses überprüft werden. Diese sind unter www.abelein.info abrufbar.

Für die Teilnahme an den Kursen von Prof. Abelein, Peter Fulda, Christoph Schöpsdau sowie Petra Woisetschläger ist außerdem eine Anmeldung bis 30.09.2009 unter www.abelein.info erforderlich. Für diese Kurse ist die Teilnehmerzahl auf vier begrenzt

Zur Vorbereitung auf die Kurse in Improvisierter Liedbegleitung bietet Wolfgang Hess eine Veranstaltung an, in der sowohl elementares Kadenzspiel als auch die erwähnten Mindestanforderungen im Mittelpunkt stehen. Der Termin wird voraussichtlich Freitag, 9.00 – 10.00 Uhr (Raum A 207) sein, kann aber bei Bedarf verschoben werden. Bitte beachten Sie hierzu den Aushang am L3-Brett.

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 3 und 4 * (Haupt- und Nebenfach)	Mo. 10.15 - 11.00	C 401	Prof. Christoph Spendel
Kurs 1 für Anfänger	Mo. 16.45 - 17.30	C 407	Christoph Schöpsdau
Kurs 2 für Studierende mit Vorkenntnissen	Mo. 14.15 - 15.00	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 1 für Fortgeschrittene	Mo. 17.00 - 17.45	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 1 für Studierende mit Vorkenntnissen	Mi. 10.15 - 11.00	C301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 2 für Fortgeschrittene	Mi. 11.00 - 11.45	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 2 für Anfänger	Do. 11.00 - 11.45	C 301	Petra Woisetschläger
Kurs 2 für Studierende mit Vorkenntnissen	Do. 12.15 - 13.00	C 301	Petra Woisetschläger

* Dieser Kurs richtet sich ausschließlich an Studierende des Magisterstudiengangs Musikpädagogik sowie an Studierende der alten, unmodularisierten Lehramtsstudiengängen

Arrangieren

Verwendbarkeit
L3: Modul 3
L1, L2, L5: Modul 4

Es wird dringend empfohlen, die Kurse Arrangieren 1 und Improvisierte Liedbegleitung 1 sowie Arrangieren 2 und Improvisierte Liedbegleitung 2 parallel zu besuchen.

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 2 (L3)	Mo. 15.15 - 16.45 Uhr	C 407	Christoph Schöpzdau
Kurs 1 (L3)	Di. 10.15 - 11.45 Uhr	C 309	Prof. Ralph Abelein
Kurs 1 (L3)	Mo. 16.45 – 18.15 Uhr	C 407	Christoph Schöpzdau
Kurs 2 (L1,L2,L5)	Mo. 12.15 - 13.00 Uhr	C 309	Prof. Annemarie Roelofs
Kurs 2 (L1,L2,L5)	Mo. 13.00 – 13.45 Uhr	C 309	Prof. Annemarie Roelofs
Kurs 1 (L1,L2,L5)	Do. 10.00 - 10.45 Uhr	C 309	Prof. Annemarie Roelofs
Kurs 1 (L1, L2, L5)	Do. 10.45 – 11.30 Uhr	C 309	Prof. Annemarie Roelofs

Ensemblearbeit

*Verwendbarkeit für Studierende der alten Studienordnungen L1/L2/L3/L5 sowie für Studierende des Magisters Musikpädagogik:
In allen folgenden Veranstaltungen kann ein Schein in Comboarbeit erworben werden.*

*Verwendbarkeit für Studierende der neuen Studienordnungen L1/L2/L3/L5:
In allen folgenden Veranstaltungen kann ein Testat in „Ensemblearbeit“ (L3) bzw. „Ensemblearbeit- instrumentales Ensemble“ (L1/L2/L5) erworben werden.*

MONTAG: 10.15 - 11.45 Uhr, A 104

Prof. Bernhard Glaßner

Ensemblespiel für Streicher, Holzbläser und Rhythmusgruppe und VokalistInnen

Es werden Arrangements und Kompositionen aus verschiedenen Stilbereichen, von Klassik über Pop bis Swing und Jazz erarbeitet. Die Mitwirkung von zahlreichen Streichern (Vl., Va, Vc.) ist besonders erwünscht. Zum Semesterabschluss ist ein Konzert vorgesehen.

MONTAG: 10.15 – 11.45 Uhr, C 309

Prof. Annemarie Roelofs

Combo Basic Beats

Einstieg in den Groove mit einfachsten Rhythmusstrukturen (sog. Patterns) auf Schlagzeug, Percussion und Stabspielen sowie auf dem eigenen Instrument oder der Stimme.

Erlernen der Schlagzeugnotation zum Zwecke des Lesens und Notierens von selbsterfundene-n Patterns.

Das anschließende gemeinsame Improvisieren über diese Patterns gelingt von selbst und so lernen wir zu „grooven“!

MONTAG: 15.00 - 16.00 Uhr, C 403

Prof. Michael Sagmeister

Gitarren-Ensemble

Es werden Stücke der wichtigsten Gitarristen des Jazz- und Fusion-Bereichs in einer Besetzung von höchstens vier Gitarren erarbeitet. Zu diesen Instrumentalisten gehören: Wes Montgomery, George Benson, Pat Martino, Michael Sagmeister, John Scofield, Pat Metheny, Joe Pass, Tal Farlow etc.

Die Stücke können mit akustischen und elektronischen Gitarren gespielt werden. Somit existiert keine Pflicht, dies lediglich auf elektronischen Instrumenten in die Praxis zu übertragen. Gitarristen/innen aus dem klassischen Bereich sind herzlich willkommen.

MONTAG: 16.30 – 18.00 Uhr, C 309

Antje Köhn

Mädchenbandprojekt „Bandfieber“

In dieser Combo können speziell Studentinnen praktische Erfahrungen sammeln, wie aus einfachen Ideen schöne Songs gemacht werden können und wie Bandcoaching funktionieren kann. Sie arbeiten unter Anleitung von Antje Köhn in wöchentlich 90-minütigem Bandunterricht mit Schülerinnen von verschiedenen Frankfurter Schulen an eigenen Stücken und/oder Coversongs. Einige Instrumentalkenntnisse werden vorausgesetzt. Die ersten drei bis vier Termine dienen der Vorbereitung der Studentinnen, danach kommen die Mädchen in die Hochschule.

Ein Kooperationsprojekt zwischen der HfMDK und dem Frankfurter Frauenmusikbüro, gefördert vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt.

Termine: Mo. 16:30-18:00 Uhr, Do. 16:30-18:00 Uhr (pro Studentin EIN Termin zur Auswahl).
Am **Montag, 05.10.09, 16.30 Uhr** findet ein erstes Treffen mit **allen** Interessierten statt!

MONTAG, 18.15 - 19.45 Uhr, C 309

Prof. Ralph Abelein

Arrangierchor

L3-Studierende schreiben eines ihrer fünf obligatorischen Arrangements für Chor. Auch L1/2/5-Studierende können für Vokalensemble schreiben. Mit dem Arrangierchor studieren die Arrangeure ihre Werke ein und erlernen auch Probenstechniken und Methoden der Popchorleitung. Das Ensemble eignet sich auch zum Ausprobieren von vokalen Arrangements für die Abschlussprüfung in Schulpraktischem Instrumentalspiel.

Für die Teilnahme als SängerIn sowie als ArrangeurIn ist eine Anmeldung unter www.abelein.info erforderlich.

DIENSTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, C 309

Prof. Annemarie Roelofs

Repertoirecombo Pop / Blues / Jazz

Wir spielen Songs auf Haupt- und Nebeninstrumenten sowie auf Stabspielen und erweitern so unser Repertoire.

Wir spielen von Leadsheets, erfinden unsere eigenen Intros und Outros, lernen spielerisch mit dem Songmaterial zu improvisieren und bei Bedarf variieren wir Taktart oder Stilrichtung.

Auf diese Weise können gerne auch Songs aus dem Schulpraktischen Instrumentalspiel ge- und erprobt werden.

DIENSTAG. 15.00 - 16.30 Uhr, C 413

Dr. Gerhard Putschögl

Jazz- und Rockensemble für Streicher

Hauptgegenstand ist die Aneignung charakteristischer Techniken der rhythmischen Artikulation (off-beat) und Akzentgebung, die in klassischer Musik unüblich sind. Hierzu gehört auch das sog. „swingende“ ternäre Spiel. Weitere Arbeitsbereiche stellen die Einführung in improvisatorische Gestaltungsmittel und betr. Idiomatik (Skalenimprovisation, Spiel mit Patterns, Variationstechniken) sowie das Erlernen gängiger Formschemata dar. Das Repertoire setzt sich aus Stücken der Stilbereiche Jazz, Blues, Rock und Funk zusammen.

DIENSTAG, 18.15 - 19.45 Uhr, C 309

Prof. Ralph Abelein

Instrumentalensemble für Chorprojekt mit der Liebigschule Frühjahr 2010

Im Frühjahr 2010 wird es eine Neuauflage der Kooperation zwischen HfMDK und Liebigschule geben. Dabei werden, wie beim letzten Mal, Arrangements für Band zur Begleitung des Chors der Liebigschule geschrieben. Dieses Mal werden es Songs aus dem weiten Feld der Filmmusik sein.

Im hier angebotenen Ensemble treffen sich die Instrumentalisten wöchentlich und erarbeiten unter der Leitung der Arrangeure die einzelnen Stücke.

DIENSTAG: 20.00 – 21.00 Uhr, C 309

Allen Jacobson

Ensemble Brazziz - Brass Ensemble

Das Ensemble ist für Trompeten, Posaunen, Hörner, Tuba und Schlagzeug offen und wird Jazz und Popmusik von Duke Ellington bis Frank Zapp u. a. aufführen – im Stil von *German Brass*, *London Brass*, *Lester Bowie's Brass Fantasy* und weiteren bekannten Brass-Ensembles. Teilnehmer können gerne eigene Kompositionen und Arrangements vorlegen, die dann als Arrangierschein anrechenbar sind. Offen für alle Fachbereiche.

MITTWOCH: 8.30 – 10.00 Uhr, C 309

Anne Breick

Rhythm is it! Bodypercussion und Rhythmusschulung

Einführungskurs mit Tipps für die pädagogische Unterrichtspraxis

Wir gehen kreativ und innovativ mit Rhythmus um, am Puls der Zeit und mit allen perkussiven Mitteln, die Spaß machen - inklusive dem eigenen Körper (Bodypercussion).

Quellen und Geschichte der afro-karibischen aber auch der heimischen Trommelmusik werden hierbei genauso eingefügt, wie das spielerische und ganzheitliche Lernen. Wir arbeiten daraufhin, musikalische und rhythmische Zusammenhänge zu erkennen, musiktheoretische Hintergründe zu erfahren, begreifen und sogleich praktisch umzusetzen.

Des Weiteren befassen wir uns mit der Weitervermittlung in der pädagogischen Arbeit. Wie bringe ich Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (die alle erst einmal behaupten, unmusikalisch und unrhythmisch zu sein) bei, Rhythmus spielerisch zu erfahren und auf diversen und einfachsten Instrumenten umzusetzen? Let's do it !

MITTWOCH: 10.15 – 11.45 Uhr, C 309

Anne Breick

Samba Maniacs - Das groovige Brasil-Ensemble

Einführung in Brasil-Rhythmik mit Tipps für die pädagogische Unterrichtspraxis

Bossa, Rumba, Merengue oder Afoxé, um nur einige Grooves zu nennen, werden wir kennenlernen werden, die Conga bzw. die Cajon (das kleinste Schlagzeug der Welt, eine einfache Holzkiste) entdecken, spielend lernen und vor allem das Percussions-Ensemblespiel entwickeln. Schlagtechniken (Hand to Hand + Floating Hand) werden vermittelt am Beispiel afro-brasilianischer und afro-kubanischer Stücke. Unabhängigkeitsübungen mit Hand-Stock-Stimmen erweitern das Spiel-Spektrum. Ganzheitlicher Unterricht mit Rundumversorgung sind Rezept: Spielen, einfache Ethno-Songs singen...lebendige Beispiele für die direkte Umsetzung im Musikunterricht.

MITTWOCH: 12.00 - 13.30 Uhr, C 309

Anne Breick

Latin Grooves auf Conga + Cajon

Einführung in das Handtrommelspiel mit Tipps für die pädagogische Unterrichtspraxis

Groovewillige, rhythmusinfizierte und spielfreudigen Menschen sind herzlich eingeladen mitzumachen. Vielschichtige Latin-Rhythmus-Muster (aus der afro-kubanischen und brasilianischen Musiktradition) und moderne Rhythmen von Funk bis Hip Hop bilden die Grundlage für dieses Percussion-Ensemble. Interessante Breaks und abwechslungsreiche Arrangements runden die Arbeit in diesem „Samba- Blocco“ ab. Authentische Instrumente werden vorgestellt und ihre unterschiedliche Spielweise erlernt. Hinzu kommt ein wichtiger Teil dieser Musik: die gleichzeitige Bewegung beim Spielen. Leichte Schrittfolgen und kleine Choreographien sind die Basis einer Samba-Formation Damit wird Polyrythmik lebhaftig und erlebbar. Das Spektrum ist umfangreich, spielerisch und fördert den kreativen Umgang mit Rhythmus und moderner Pop-Musik. Die Umsetzung in die pädagogische Praxis ist der begleitende Fokus in diesem Kurs.

Ein Werkstattkonzert zum Semesterabschluss (voraussichtlich im Januar) ist geplant. Ein Blockunterrichtstag (Samstag 10-15 Uhr) ist inbegriffen und wird noch bekannt gegeben.

MITTWOCH: 13.45 – 15.15 Uhr, C 309

Prof. Annemarie Roelofs

Live electronics / Turntables

Freies Improvisieren mit Instrument und Stimme, über Mikrofon und elektronische Effektgeräte, wodurch der Klang verändert wird - so entstehen komplett neue Sounds.

Auch die Turntables (Plattenspieler) werden mit einbezogen, House/Techno mit Klassik kombiniert und verscratched.

Instant Composing pur!

MITTWOCH: 18.15 - 19.45 Uhr, C 309

Prof. Ralph Abelein

Instrumentalensemble für Chorprojekt mit der Liebigschule Frühjahr 2010

Im Frühjahr 2010 wird es eine Neuauflage der Kooperation zwischen HfMDK und Liebigschule geben. Dabei werden, wie beim letzten Mal, Arrangements für Band zur Begleitung des Chors der Liebigschule geschrieben. Dieses Mal werden es Songs aus dem weiten Feld der Filmmusik sein.

Im hier angebotenen Ensemble treffen sich die Instrumentalisten wöchentlich und erarbeiten unter der Leitung der Arrangeure die einzelnen Stücke.

MITTWOCH: 19.45 - 21.15 Uhr, C 309

Allen Jacobson

Jazz Big Band

Das Ensemble spielt Musik aus dem Repertoire von Ellington, Basie, Thad Jones, Maria Schneider, Bill Holman und zahlreichen anderen. Probentechniken, Satzproben, Improvisation, Jazzgeschichte und andere Themen, die mit der Jazz Big Band im Zusammenhang stehen, werden besprochen und herausgebildet. Die Band wird zwei Konzerte pro Semester spielen und, wann immer möglich, an Workshops teilnehmen.

Studenten werden zu eigenen Arrangements ermutigt. Offen für alle Studenten.

DONNERSTAG, 14.00 – 14.45 Uhr, C 309

Dr. Gerhard Putschögl

Geschichte des Jazz II (S, HMW)

Die einzelnen Veranstaltungen setzen sich aus zwei jeweils aufeinanderfolgenden Teilen zusammen. (Entstehung bis ca. 1950 / 1950 bis Gegenwart). Die stilgeschichtlichen Entwicklungen werden in ihrem jeweiligen soziokulturellen Kontext unter Berücksichtigung personalstilistischer Charakteristika betreffender historisch einflussreicher Musikerpersönlichkeiten betrachtet. Hierbei stehen improvisations- bzw. kompositionsanalytische Recherchen im Vordergrund. Einen wichtigen Bezugspunkt bieten Betrachtungen zur Ästhetik der afroamerikanischen Musikkultur.

DONNERSTAG, 15.00 - 16.30 Uhr; C 309

Dr. Gerhard Putschögl

Jazz- und Rockensemble für Streicher

Hauptgegenstand ist die Aneignung charakteristischer Techniken der rhythmischen Artikulation (off-beat) und Akzentgebung, die in klassischer Musik unüblich sind. Hierzu gehört auch das sog. „swingende“ ternäre Spiel. Weitere Arbeitsbereiche stellen die Einführung in improvisatorische Gestaltungsmittel und betr. Idiomatik (Skalenimprovisation, Spiel mit Patterns, Variationstechniken) sowie das Erlernen gängiger Formschemata dar. Das Repertoire setzt sich aus Stücken der Stilbereiche Jazz, Blues, Rock und Funk zusammen.

DONNERSTAG: 16.30 – 18.00 Uhr, C 309

Dr. Gerhard Putschögl

Ensemble Intracult

Ziel der Ensemblearbeit ist es, die Teilnehmer auf musikpraktischer Ebene mit signifikanten Ablaufformen sowie Gestaltungs- und Ausdrucksmitteln in außereuropäischen Musikkulturen vertraut zu machen. Im Zentrum stehen hier afrikanische, arabische und indische Musik, aber auch bestimmte Stilbereiche lateinamerikanischer sowie mediterraner Musikkulturen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet hierbei insgesamt das rhythmische Training.

DONNERSTAG: 16.00 - 16.45 Uhr, A 506

Hermann Kock

Creative Rhythm Jam – Ensemble

Diese Veranstaltung will elementare Bodypercussion mit Übungen zu grundlegenden Spieltechniken und rhythmischen Mustern verschiedener Percussioninstrumente verbinden. Inhalte sind unter anderem Polyrhythmen, ungerade Taktarten, Ensemble-Studien und die Arbeit mit verschiedenen Zählsilbensystemen.

DONNERSTAG: 16.30 – 18.00 Uhr, C 309

Antje Köhn

Mädchenbandprojekt „Bandfieber“

In dieser Combo können speziell Studentinnen praktische Erfahrungen sammeln, wie aus einfachen Ideen schöne Songs gemacht werden können und wie Bandcoaching funktionieren kann. Sie arbeiten unter Anleitung von Antje Köhn in wöchentlich 90-minütigem Bandunterricht mit Schülerinnen von verschiedenen Frankfurter Schulen an eigenen Stücken und/oder Coversongs. Einige Instrumentalkenntnisse werden vorausgesetzt. Die ersten drei bis vier Termine dienen der Vorbereitung der Studentinnen, danach kommen die Mädchen in die Hochschule.

Ein Kooperationsprojekt zwischen der HfMDK und dem Frankfurter Frauenmusikbüro, gefördert vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt.

Termine: Mo. 16:30 - 18:00 Uhr, Do. 16:30 - 18:00 Uhr (pro Studentin EIN Termin zur Auswahl).

Am **Montag, 05.10.2009, 16.30 Uhr** findet ein erstes Treffen mit **allen** Interessierten statt!

FREITAG: 13.00 – 13.45 Uhr, C 309

Petra Woisetschläger

Instrumententauschensemble

Als Schulmusiker/in muss sich der/die Lehrerin zwangsläufig mit allen möglichen Instrumenten auskennen, wenn er/sie im Unterricht damit umgehen will. In diesem Seminar werden wir sehr einfache Arrangements gemeinsam einstudieren, wobei jeder statt des eigenen das Instrument eines anderen Mitwirkenden spielen wird, um so in die Schwierigkeiten, die Schüler beim Gruppenmusizieren haben, einzutauchen und Lösungen zu finden. Alle Instrumente sind herzlich willkommen! Am Ende des Semesters planen wir ein kleines internes Konzert.

Stefan Weilmünster
Saxophonensemble

Das Saxophonensemble wendet sich an Hauptfachsaxophonisten aller Fachbereiche (SM, IGP, KA) sowie fortgeschrittene Nebenfächler. Im großen Ensemble mit zwischen 10 und 14 Spielern geht es insbesondere um den Mix aus fünf verschiedenen Klangfarben der Saxophonfamilie (Basssax, Bariton, Tenor, Alto, Sopran), was intonatorisch eine große Herausforderung darstellt, sowie um das Spielen nach Dirigat. Erarbeitet werden Werke aus den Bereichen Klassik und Jazz. Das Seminar findet blockweise statt, die Noten und Stimmen werden zu Semesterbeginn verteilt.

Termine:

Fr. 27.11.09, 15 - 19 Uhr

Fr. 11.12.09, 15 - 19 Uhr

Fr. 15.01.10, 15 - 19 Uhr

Fr. 29.01.10, 15 - 19 Uhr

Anmeldung oder Fragen bitte via Mail an sweilmunster@aol.com

Kammermusik für Bläser

Prof. Henner Eppel

Termin nach Vereinbarung: **Mittwochs, Raum wird noch bekannt gegeben !**

Auch gemischte Besetzungen möglich. Termin nach Vereinbarung.

Tutorien:

Schulpraktisches Klavierspiel:

Allen Studierenden der Improvisierten Liedbegleitung stehen als Tutoren Gerald Ssebudde und Christopher Miltenberger zur Verfügung. Besonders Anfängern wird empfohlen, diese Möglichkeit der zusätzlichen Betreuung und der damit verbundenen Hilfestellung zu nutzen. Herr Ssebudde ist unter 0163-7076707 und Herr Miltenberger unter chris.miltenberger@hfmdk-frankfurt.de zu erreichen.

Arrangieren:

Für das Fach „Arrangieren“ steht als Tutor ebenfalls Christopher Miltenberger zur Verfügung. Terminvereinbarung auch hier unter chris.miltenberger@hfmdk-frankfurt.de

Kooperation:

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Fachbereich „Medien“ der Hochschule Darmstadt existiert für studentische Ensembles die Möglichkeit von kostenlosen Demoproduktionen im dortigen Tonstudio. Ggf. können Aufnahmen auch an der HfMDK durchgeführt werden. Interessenten melden sich bitte unter ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de.

Zusätzliche Angebote

Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. StO erworben werden kann

MONTAG: 12.00 – 13.00 Uhr, C 403

Prof. Michael Sagmeister
Grundlagen der Jazzimprovisation

MONTAG: 13.00 - 14.00 Uhr C 403

Prof. Michael Sagmeister
Jazz- Harmonielehre II

DIENSTAG: 10.15 - 11.15 Uhr (ab 20.10.2009), A 208

Prof. Christoph Spendel
Jazz und Pop Harmonielehre und Gehörbildung
Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende des Weiterbildungsstudiengangs „Jazz und Populärmusik“ – aufgrund der in diesem Studiengang verkürzten Vorlesungszeit beginnt die Veranstaltung erst am und endet am

MITTWOCH: 14.15 - 15.45 Uhr, C 301

Prof. Ralph Abelein
Seminar zur Prüfungsvorbereitung im Fach „Schulpraktisches Klavierspiel“

Das Seminar richtet sich an Studierende der Neuen StO im Prüfungssemester. Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung auf das nach Neuer Studienordnung verlangte Spielen eines Klausurstücks. Dazu gehören das Vom-Blatt-Spiel beispielhafter Lieder und die Simulation der Prüfungssituation (Ausgabe eines Stücks und halbstündige Vorbereitungszeit).

Sprechstunde (auch für Prüfungsberatung):

Prof. Ralph Abelein

Mittwoch 11.45 - 12.30 Uhr, C 301
ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

Studiopraxis

Verwendbarkeit

L3: Modul 3

DIENSTAG: 10.15 - 11.00 Uhr, A 125

Christoph Schulte
Studiopraxis I Übung Kurs 1

Nach einem Überblick über die für die Studioteknik relevanten Grundlagen der Hörphysiologie und der Raumakustik steht die Funktionsweise der Schallwandler im Mittelpunkt. Der Einsatz von verschiedenartigen Mikrofonen, Mischpult und Lautsprechern in der Beschallungstechnik auf der einen Seite und auf der anderen Seite bei Produktion von Musik, wird

an Hand von praktischen Beispielen vermittelt. Am Ende stehen die Beschäftigung mit Effektgeräten sowie die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes von Computern in der modernen Studiotechnik.

DIENSTAG: 11.15 - 12.00 Uhr, A 125

Christoph Schulte

Studiopraxis I Übung Kurs 2

Inhalt der Veranstaltung wie 10.15 - 11.00 Uhr

DIENSTAG: 16.00 - 18.00 Uhr, A 126, Kleiner Saal

Christoph Schulte

Studiopraxis II Übung

Hier führen die Absolventen des ersten Kurses unter Anleitung ein eigenes Projekt, das sich mit der Produktion von Musik beschäftigt, durch. Die Wahl der Materie steht den Studierenden frei. Möglich sind Produktionen zwischen Klassik und Pop aber auch ein Hörspiel mit Musik. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen, die in drei bis vier Sitzungen Aufnahme, Mischung und Schnitt bewerkstelligen. Am Ende werden die Ergebnisse dem gesamten Kurs vorgestellt und diskutiert.

Workshop

Petra Woisetschläger

Bühnenpräsenz, Mikroarbeit und Unabhängigkeit im Spiel

Termin wird noch bekannt gegeben!

Im schulpraktischen Klavierspiel stellt es immer wieder eine Schwierigkeit dar, sich selbst beim Singen zu begleiten, da hierbei alle Ebenen des Stückes wie Rhythmus, Basslinie, Harmonien, fills und Gesangslinie gleichzeitig abgebildet werden müssen. Der Umgang damit fördert die Unabhängigkeit der motorischen und musikalischen Möglichkeiten. Anhand einfacher praktischer Übungen kann man sich hier dieser Aufgabe widmen und eine Vielzahl von Songs kennenlernen. Geeignet ist dieses Seminar für alle, die sich in diesem Fach weiterbilden wollen oder einfach Ihre Bühnenpräsenz, und die Arbeit vor einer Klasse hat vieles davon, zu verbessern!

Szenische Darstellung, L3

Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Krabbe	Mo. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Krabbe	Mo. 14.00 - 16.00 Uhr	A 207
Modul9	Szenische Darstellung II, Kurs 1	5.	Krabbe	Di. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 2	5.	Krabbe	Di. 14.00 - 16.00 Uhr	A 207

Chor- und Orchesterleitung L3

Module 4 und 11

<u>Chorleitung/Chorpraktikum</u>		Semester	Dozent	Zeit	Raum
Chorleitung Kurs 1 Kurs 2	CH	2.	Schneidewind	Do. 14.00 – 15.00 Do. 15.00 – 16.00	B 203
Chorleitung (Bestandteil des Moduls 4) Gruppe 1 Gruppe 2	CH	3.	Toll	Do. 09.00 - 10.00 Do. 10.00 – 11.00	B 203
Chorpraktikum (Bestandteil des Moduls 11)	CH	3.	Toll	Do. 11.15 - 12.15	B 203
Chorpraktikum	CH	4.+ KA L2 Mus. Päd.	Hiller	Do. 15.00 – 16.30	B 110
Chorleitung (Bestandteil des Moduls 4)	CH	4.	Hiller	Do. 14.00 - 15.00	B 110
Schulchorleitung (Bestandteil des Moduls 11)	CH	5.	Chilla	Mo. 15.15 – 16.45 Mo. 16.45 – 18.15	(B 110)
Chorleitung (Bestandteil des Moduls 11) Gruppe 1 Gruppe 2	CH	6.	Siebert	Mi. 12.00 – 13.00 Mi. 13.00 – 14.00	B 110
Chorpraktikum (Bestandteil des Moduls 11)	CH	6. u. 7.	Siebert	Do. 10.00 - 12.00	(A 206)
Chorleitung (Bestandteil des Moduls 11) Gruppe 1 Gruppe 2	CH	7.	Siebert	Mi. 10.00 - 11.00 Mi. 11.00 - 12.00	B 110
<u>Orchesterleitung</u>					
Orchesterleitung (Bestandteil des Moduls 4) Gruppe 1 Gruppe 2	OR	3.	Böttcher	Mo. 9.00 – 9.45 Mo. 10.00 – 10.45	A 205
Orchesterleitung (Bestandteil des Moduls 4) Gruppe 1 Gruppe 2	OR	4.	Koch	Mo. 14.00 – 14.45 Mo. 15.00 – 15.45	B 203
Orchesterleitung (Bestandteil des Moduls 11) Gruppe 1 Gruppe 2	OR	5.	Böttcher	Mo. 11.00 – 12.00 Mo. 12.00 – 13.00	A 205
Orchesterleitung (Bestandteil des Moduls 11) Gruppe 1 Gruppe 2	OR	6.	Böttcher	Mo. 14.00 – 15.00 Mo. 15.00 – 16.00	A 205
Orchesterleitung Alte StO	OR	7.	Koch	Mo. 13.00 – 14.00	B 203

Orchesterleitung	OR	7.	Koch	Fr. 12.00 - 13.00	A 206
Collegium Musicum (Anrechenbar für die Module 4+11)		1.-8.	Koch	Fr. 9.00 - 12.00	(Gro- ßer Saal)

Ensemblearbeit L1, L2, L5 und Magister Musikpädagogik

Ensembleleitung für L1, L2, L5 und Magister Musikpädagogik

Grundlagen der Ensemblearbeit	1. Semester	Hiller	Do. 16.30-17.00	B 110
Grundlagen der Ensemblearbeit	2. Semester	Schneidewind	Do. 13.00-14.00	B 203

Schulchorleitung Praxis (Hospitation) Theorie (Bestandteil des Moduls 4)	CH	Chilla	Nach Absprache	Anna-Schmidt- Schule
			Mo. 15.15 – 16.45 Uhr	B 110

Ensembleleitung für Magister Musikpädagogik und Alte Studienordnung (L1, L2, L5)

Ensembleleitung	Kurs 4	Schneidewind	Do. 10.45 - 12.00	A 205
-----------------	--------	--------------	-------------------	-------

Satzlehre für Magister Musikpädagogik

Satzlehre I	1. Semester	Schneidewind	Do. 16.00-16.45	B 203
Satzlehre II	2. Semester	Schneidewind	Do. 09.15-10.00	A 205
Satzlehre III	3. Semester	Schneidewind	Do. 10.00-10.45	A 205

Die Kurse können auch von Lehramtsstudierenden L1, L2, L5 als zusätzliches Angebot besucht werden, allerdings kann hier kein Leistungsnachweis im Rahmen der Module erworben werden.

Hochschulchor

Hochschulchor der HfMDK - WS 2009/ 2010

Werke von Dvorak, Dowland, Morley, Dove und Brahms

Freitag, 27. November 09 – HfMDK

Programm:

- Antonin Dvorak:** Klänge aus Maehren
2 Duette für Frauenstimmen und Klavier
6 Klänge in der Bearbeitung für gemischten Chor und Klavier von
Leos Janacek
- John Dowland und**
Thomas Morley 3 Madrigale
- Jonathan Dove:** "Passing of the year"
Zyklus für 2 gemischte Chöre und Klavier
- Johannes Brahms** *2 Duette für Frauenstimmen und Klavier*
- Johannes Brahms:** „All meine Herzgedanken“ (aus op. 62) *für gemischten Chor*
- Johannes Brahms:** „Nachtwache I“, „Nachtwache II“ und „Verlorene Jugend“
(aus op. 104)
für gemischten Chor
- Johannes Brahms:** Zigeunerlieder
für gemischten Chor und Klavier

Mitwirkende:

Hochschulchor der HfMDK
Winfried Toll, Musikalische Leitung

Klavier: Peter Scholl

Probenplan

jeden Mittwoch (seit 06.05.2009 im SS 09) (ab 07.10.2009 im WS 09/10)	16.00 – 18.00 Uhr,	Hochschulchor	Großer Saal
Fr. 20.11.2009	14.30 – 17.30 Uhr – tutti		Großer Saal
Sa. 21.11.2009	10.30 – 14.00 Uhr – tutti		Großer Saal
Do. 26.11.2009	15.30 – 18.00 Uhr - GP – tutti		Großer Saal
Fr. 27.11.2009	19.30 Uhr Konzert		Großer Saal

Musikwissenschaft / Musiktheorie / Hörschulung

Musikwissenschaft

ABKÜRZUNGEN

HMW: Historische Musikwissenschaft
SMW: Systematische Musikwissenschaft

S: Seminar (1.- 8. Semester)
V: Vorlesung (1.- 8. Semester)
Koll.: Kolloquium

c.t.: cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später und endet eine Viertelstunde früher als angegeben)

s.t.: sine tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt und endet wie angegeben)

MONTAG: 13.00 – 14.30 Uhr s.t., A 206

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey
Formenlehre I (IGP, IuD, alte StO L3)

Überblick der klassischen Formgestaltung und der funktionellen Formenlehre.

Literatur: Clemens Kühn: Formenlehre der Musik./ Erwin Ratz: Einführung in die musikalische Formenlehre. 1976

Abschluss: Teilnahmechein nach erfolgreicher schriftlicher Klausurarbeit

MONTAG: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 1

Dr. Julia Cloot

Neues Musiktheater (S, HMW)

Im Seminar werden Positionen des Neuen Musiktheaters nachgezeichnet. Schwerpunkte sind: Von der Oper bis zum Hörtheater – eine Begriffklärung; der (vermeintliche) Gegensatz Narration – Anti-Narration; der Umgang mit literarischen Texten in und nach der Literaturoper; die Gattung des instrumentalen Theaters; die Präsenz und Abwesenheit von musiktheatralen Parametern (wie gesungener oder gesprochener Text, Darsteller, Bühnenbild etc.); pluralistisches und integrales Musiktheater; performative Mischformen; zeitgenössische Deutungen antiker Stoffe: der Orpheus-Mythos' bei Manos Tsangaris und Beat Furrer.

Das Seminar beinhaltet eine eintägige Exkursion zur Frühjahrstagung des Instituts für Neue Musik und Musikerziehung nach Darmstadt im April 2010.

Behandelt werden u. a. folgende Werke:

Bernd Alois Zimmermann: Die Soldaten; Luigi Nono: Prometeo; Mauricio Kagel: Instrumentales Theater; Helmut Lachenmann: Das Mädchen mit den Schwefelhölzern; Beat Furrer: Begehren, Invocation, Fama; Salvatore Sciarrino: Neue Werke; Heiner Goebbels: Stifterns Dinge; Carola Bauckholt: hellhörig; Manos Tsangaris: Statisches Musiktheater

MONTAG: 14.30 – 16.00 Uhr s.t. A 206

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey

Werkanalyse I (IGP, IuD)

Wege zum Erlernen analytischer Möglichkeiten; Bestandsaufnahme und Deutung des subjektiven Eindrucks und der musikalischen Sachverhalte. Übung zur kompetenten Verbalisierung der „Fakten“ jenseits der technischen Details.

Teilnahmevoraussetzung: Teilnahmeschein in Formenlehre II.

MONTAG: 16.00 – 18.00 Uhr c.t. Leimenrode 29, Raum 2

Dr. Ralf-Olivier Schwarz

Musik und Politik im 20. Jahrhundert (S, HMW/ SMW)

Das Seminar möchte die Verbindungen von Musik und Politik im "Zeitalter der Extreme" (Eric Hobsbawm) beleuchten. Im Mittelpunkt der Betrachtungen wird zum einen das Wirken von Komponisten wie Paul Hindemith, Arnold Schönberg und Kurt Weill stehen, andererseits soll auch das Musikleben in Deutschland zwischen 1919 und 1961 genauer betrachtet werden.

MONTAG: 16.00 – 18.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 1

Juditha Kroneisen-Weith

Geschichte, Literatur und Stilistik der Streichinstrumente II (S, HMW)

In diesem Seminar soll die Musikgeschichte aus dem Blickwinkel der Streichinstrumente betrachtet werden. Das Seminar ist auf zwei Semester hin angelegt und hat bereits im letzten Semester bei den Anfängen der Musik für Streichinstrumente begonnen. Die Veranstaltung kann aber auch ohne Teilnahme am vorangegangenen Seminar besucht werden.

In diesem Semester sollen die einzelnen Gattungen, in denen Streichinstrumente verwendet werden, mit ihren wichtigsten Vertretern zur Sprache kommen. Ein Schwerpunkt wird die Kammermusik mit Gattungen wie z. B. dem Streichquartett oder der Sonate sein. Des Weiteren werden das Solokonzert, die Streichinstrumentenbehandlung im Orchester, Lehrwerke und verschiedene Interpretationsansätze thematisiert.

Ziel der Veranstaltung ist es weiterhin, im Hinblick auf das praktische Musizieren eine größere Repertoirekenntnis zu vermitteln, folglich werden auch diesmal wieder, neben den sogenannten "klassischen" Vertretern jeder Gattung, unbekanntere Komponisten mit ihren Werken vorgestellt.

DIENSTAG: 10.00 – 12.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 1

Prof. Dr. Peter Ackermann

Musik und Sprache (V, HMW)

Die Vorlesung versucht, den Verlauf der europäischen Musikgeschichte anhand des sich permanent wandelnden Verhältnisses der beiden künstlerischen Ausdrucksformen zu beschreiben.

DIENSTAG: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., A 206

**Prof. Dr. Peter Ackermann und Prof. Bernhard Glaßner
Oper und Volksmusik im 19. Jahrhundert (S, HMW)**

Volkslied und instrumentale Volksmusik, Populärmusik, musikalischer Folklorismus und Exotismus sind Phänomene, die im 19. Jahrhundert alle Formen des Musiktheaters (Oper, Singspiel, Operette, Ballett) geprägt haben. Gegenstand der Untersuchungen werden ausgewählte Werke aus der ganzen Breite des europäischen Musiktheaters sein.

DIENSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr c.t., A 208

**Dr. Ann-Katrin Heimer
Das Konzert bei Vivaldi (S, HMW)**

Vivaldi ist für die Entwicklung des Konzertes ganz wesentlich. In diesem Seminar soll es einerseits darum gehen, das Umfeld, in dem Vivaldi seine Konzerte schuf, näher zu beleuchten, andererseits aber auch anhand zahlreicher Beispiele zu überprüfen, ob Strawinsky mit seinem Vorwurf, Vivaldi habe ein Konzert sechshundert mal komponiert, tatsächlich Recht hat.

DIENSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr c.t. Leimenrode 29, Raum 1

**Prof. Dr. Christian Thorau
„Noch einmal!“ – Verbot und Faszination der Wiederholung in der Musik des 20. Jahrhunderts (S 5.-8. Sem., HMW/ SMW)**

Musik beruht in mannigfaltiger Weise auf Wiederholung, nicht nur in der Struktur sondern auch in der Praxis des musikalischen Hörens: mit „Da capo!“ -Rufen konnte das Publikum früher eine Wiederholung fordern, so wie es sich heute noch eine Zugabe erklatscht. Das Seminar wird sich nicht nur mit der Frage beschäftigen, warum die meisten Musikarten Wiederholungen zum Aufbau von Struktur brauchen, sondern auch was das Interessante oder Faszinierende an musikalischen Wiederholungen ist. Ein Schwerpunkt des Seminars wird im 20. Jahrhundert liegen, in dem Wiederholung zeitweise negativ bewertet und sogar „verboten“ wird. Die Musik, die wir behandeln, reicht von Beethoven über Schönberg bis zur Popmusik.

MITTWOCH: 8.00 – 10.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 2

**PD Dr. Ferdinand Zehentreiter
Die Interpretations-Analyse. Ein besonderer Weg für die Musikwissenschaft an Musikhochschulen (S, SMW)**

Das Seminar möchte den inneren Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis, also von begrifflicher und künstlerischer Interpretation, in der Erschließung von musikalischen Werken zeigen. In dieser Perspektive erweist sich die Musikhochschule als exemplarischer Diskursort für das Fach Musikwissenschaft. Dabei wird vorgegangen in einer Kombination von Partituranalyse und Interpretationskritik (am Bsp. von Einspielungen). Diskutiert werden die Kopfsätze aus drei Klaviersonaten: der 2.Sonate b-moll op.36 von S. Rachmaninow, der Sonate B-Dur op.106 („Hammerklavier“) von L. v. Beethoven und der 1.Sonate fis-moll op.11 von R. Schumann. Literatur:

Wolfgang Rathert, Der Interpret Ernst Levy. In: C. Bockmaier (Hg.), Beiträge zur Interpretationsästhetik und zur Hermeneutik-Diskussion, Laaber 2009, S. 287 - 314. Ferdinand Zehentreiter, Innere Vorstellung und Nachschaffen. Zu einer Theorie der musikalischen Interpretation. http://www.velbrueck-wissenschaft.de/pdfs/2005_zehentreiter.pdf

MITTWOCH: 10.00 – 12.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 2

PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Was ist musikalischer Ausdruck? (S, SMW)

Das Seminar vergleicht zentrale musikästhetische Positionen zum Thema Ausdruck mit jüngeren psychologischen Theorien über das Verhältnis von Musik und Gefühl. Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. Theoretische Vorkenntnisse sind nicht nötig.

MITTWOCH: 10.00 – 12.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 1

Dr. Kerstin Helfricht

Frauen mit Flügel – Leben und Werk berühmter Virtuosinnen und Komponistinnen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (S, HMW)

(IGP: Stilistik, Literatur und Geschichte des Hauptfachs)

Öffentliche Musikausübung war im 19. Jahrhundert eine Domäne der Männer. Sie befürchteten das „Hineinpfuschen von Frauen in alle möglichen Gebiete“. Am Klavier waren Frauen geduldet, solange sie als engelsgleiche Wesen die Bühne betraten. Entsprechend schwierig war ihre Stellung und ihr Weg, sich als Künstlerinnen zu profilieren.

Clara Schumann-Wieck gilt zweifellos als Vorkämpferin, emanzipierte sich aus den Fängen eines geschäftstüchtigen und einnehmenden Vaters, vermied es, in der Ehe mit Robert Schumann das Klavier gegen Kinder und Küche einzutauschen. Stattdessen entwickelte sie ihren Sinn für Kunst und Karriere. Ihr Motto lautete: „Die Ausübung der Kunst ist die Luft, in der ich atme.“

Wir untersuchen in diesem Seminar die unterschiedlichen Lebenswege großer Künstlerinnen, die in der Nachfolge Clara Schumanns den Konzertraum eroberten. Dabei verschaffen wir uns einen Einblick in das jeweilige gesellschaftliche Umfeld, studieren die Werke, Einspielungen, zeitgenössischen Kritiken sowie Aussagen zu Unterrichtsmethoden und Übep Praxis. Anhand ausgewählter Materialien diskutieren wir das pianistische Repertoire, Aspekte des bürgerlichen Konzertwesens, Anmerkungen zu Aufführungspraxis und Rezeptionsgeschichte, die Bedeutung musikpädagogischer Institutionen, die Entwicklungen im Klavierbau und setzen so Stück für Stück ein objektiviertes Frauenbild des 19. Jahrhunderts zusammen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

- Referat
- regelmäßige Teilnahme

MITTWOCH: 12.00 – 14.00 Uhr c.t., A 206

Prof. Dr. Peter Ackermann

Musikgeschichte im Überblick II (L3: Modul 5, neue StO Gesang: Modul 6)

Als Fortsetzung der Vorlesung *Musikgeschichte I* wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt; Leistungsnachweise können in Form von Referaten erbracht werden.

Sich aus dem Programmheft über die Musik des Konzertabends zu informieren oder daheim im Musikführer nachzuschlagen, ist eine typische Praxis beim Hören von klassischer Musik. Sie entstand erst vor etwa 150 Jahren mit dem Beginn des bürgerlichen Konzertes. Warum kam im 19. Jahrhundert dieses Bedürfnis nach erläuternden Texten auf und für welche Musik wurden sie geschrieben? Was für sprachlichbegriffliche Probleme ergeben sich, wenn ein Text durch die Musik führen, dabei die Hörer aber nicht mit analytischer Terminologie verschrecken soll? Wie lösen Programmhefte und CD-Texte dies heute und sind sie als Vermitt-

lungsinstrument noch angemessen? Am Beispiel von Beethovens Symphonien werden wir Musik und Texte analysieren und auch eigene Schreibübungen machen.

MITTWOCH: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., A 205

Prof. Dr. Giselher Schubert

Stilkunde in der Musik des 20. Jahrhunderts: 1900 - 1950 (S, HMW)

Das Seminar verfolgt die Entwicklung des Komponierens in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf der Grundlage musikalisch- stilistischer Entwicklungen, die teilweise gleichzeitig verlaufen, teilweise einander ablösen. Berührt werden die Spätromantik, der Impressionismus, der Expressionismus, der Neoklassizismus, die Neue Sachlichkeit, der sozialistische Realismus, der Folklorismus und der Amerikanismus. Behandelt werden einerseits charakteristische Werke, andererseits wichtige Texte.

MITTWOCH: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 1

Julia Gerlach

Konzertsaal Öffentlicher Raum Elektrizitätswerk. Von Raummusik zur musikalischen Situation (S, SMW)

Das Seminar geht von der Beobachtung aus, dass der Kontext jeder Musikdarbietung, ob Konzertsaal oder Elektrizitätswerk, die Wahrnehmung und Rezeption in wesentlichem Maße mitbestimmt. Diese Erkenntnis führt bei zahlreichen zeitgenössischen Komponisten zur bewussten Gestaltung von Raum und Kontext, ist aber auch für Konzertveranstalter und Produzenten eine relevante Erkenntnis. In dem musikwissenschaftlichen Seminar werden Modelle der musikalischen Raumgestaltung und Inszenierungen an ungewöhnlichen Orten gemeinsam untersucht und auf ihre Auswirkungen auf die Wahrnehmung der musikalischen Werke hin durchleuchtet. Z.B. werden wir die Raumkonzepte von Luigi Nono (fabbrica illuminata) und Karlheinz Stockhausen (Kugelauditorium) analysieren und vergleichen. Außer dem widmen wir uns experimentellen Konzepten, in denen Komponisten den Konzertsaal verlassen haben wie John Cage mit *Il Treno* oder generell Kompositionen für den öffentlichen Raum, in denen ebenfalls die Rezeptionssituation verändert ist. Neben der musikalischen Analyse liegt der theoretische Schwerpunkt folgerichtig auf der (audiovisuellen) Wahrnehmung von Raum und Musik sowie der Performativität der Aufführung und der Geschichte des Konzertsaals.

Die Analyse gezielter kreativer Modelle der letzten 50 Jahre und deren Wahrnehmung ist die theoretische Vorbereitung zur Entwicklung von Raum- und ortsspezifischen musikalischen Projekten für das Festival Junger Talente, das im Spätsommer 2010 in Zusammenarbeit mit der HfG Offenbach und der Theaterwissenschaft Gießen im Elektrizitätswerk Offenbach durchgeführt wird. Auf das theoretische Seminar im WS 2009/2010 folgt im SS 2010 ein Praxisseminar.

Das Seminar wendet sich an Musiker, Komponisten und Pädagogen, die Konzertprogramme erarbeiten oder Projekte neu entwickeln wollen sowie an Studenten, die Interesse haben, die Produktionen inszenatorisch und organisatorisch zu begleiten.

MITTWOCH: 14.15 – 17.30 Uhr s.t. (14tägig) s. Aushang

Prof. Dr. Peter Ackermann

Kolloquium für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen (Koll.)

Teilnahme nach persönlicher Einladung

MITTWOCH: 16.00 – 18.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 1

Dr. Johannes Volker Schmidt

Formenlehre I (IGP, IuD, alte StO L3)

Teilnahmeschein bei bestandener Klausur, Leistungsschein bei Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

DONNERSTAG: 11.00 – 12.30 Uhr s.t., Leimenrode 29, Raum 1

Dr. Oliver Fürbeth

Formenlehre II (IGP, IuD, alte StO L3)

Teilnahmeschein bei bestandener Klausur, Leistungsschein bei Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

DONNERSTAG: 12.30 – 14.00 Uhr s.t., A 207

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey

Formenlehre II (IGP, IuD, alte StO L3)

Fortsetzung der FL und Einführung in die Analyse anhand kontrapunktischer Formen und Vokalwerke. Übung formaler Analysen klassischer Gattungen. Literatur: Clemens Kühn: Formenlehre der Musik./ Erwin Ratz: Einführung in die musikalische Formenlehre 1976
Abschluss: Teilnahmeschein nach erfolgreicher schriftlicher Klausurarbeit

DONNERSTAG: 12.30 – 14.00 Uhr s.t., Leimerode 29, Raum 1

Dr. Oliver Fürbeth

Einführung in die musikalische Analyse (StO L3: Modul 5, neue StO Gesang: Modul 6)

DONNERSTAG: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 1

Dr. Oliver Fürbeth

Die Sinfonien Gustav Mahlers (S, HMW)

Die zehn Sinfonien Gustav Mahlers sind ein Markstein der europäischen Sinfonik. Das Seminar möchte den Entwicklungsgang Mahlers nachzeichnen und sein sinfonisches Œuvre dabei in einen breiten gattungsgeschichtlichen Kontext einbetten. Es soll der Frage nach dem rätselhaften Gehalt der Werke nachgegangen werden.

DONNERSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 1

Dr. Oliver Fürbeth, Veronika Jezovšek M. A.

Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I (L3: Modul 5, neue StO Gesang: Modul 6)

Den Vorgaben des neuen Modulsystems gerecht werdend handelt es sich hierbei um ein Seminar, das einen Vorlesungsteil zur Musikgeschichte mit einem Einblick in die Geschichte und Methoden des Faches Musikwissenschaft miteinander kombiniert.

Die regulären Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden gemeinsam nachvollzogen - teils in Übungen, teils in abstrahierter Form. Im Zentrum stehen eine umfassende Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche. Die Teilnehmer lernen zudem die Techniken der Titelaufnahme und des Zitierens, des Exzerpierens und Strukturierens, des Layouts und des Stils kennen und erlangen Grundkenntnisse in Literatur-, Quellen- und Notationskunde.

DONNERSTAG: 16.30 – 18.00 Uhr s.t., A 207

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey

Aspekte der Programmmusik (S, HMW)

Einleitung: Mittel der Darstellung „außermusikalischer Inhalte“ in der Barockmusik (Tonmalerei, Semantische Mittel). - Die Wandlung des Programms von der „Malerei“ zum „Charakter“ am Ende des 18. Jahrhunderts. Beethovens „charakteristische“ Werke und ihre Folgen; Mittel der Darstellung bei Mendelssohn und Schumann. Musik und Literatur: Die „dramatische Symphonie“ von Berlioz. Konzeption der Symphonischen Dichtung bei Liszt (Beispiele der Doppelfunktions-Form). „Vokabel“ und „musikalischer Gehalt“ bei Mahler. „Programm“ in der Musik der 20. Jahrhunderts.

VB und Austeilung der Referate (mündlich mit schriftlicher Ausarbeitung) am Anfang des WS 2009/2010

FREITAG: 10.00 – 12.00 c.t., Leimenrode 29, Raum 1

Carola Finkel

Geschichte, Literatur und Stilistik der Blechblasinstrumente II (S, HMW)

Das zweisemestrige Seminar betrachtet die Musikgeschichte aus der Perspektive der Blechblasinstrumente. Im zweiten Teil werden stehen folgende Aspekte im Vordergrund: Wechselbeziehungen zwischen Instrumentenbau und Komposition, Herausarbeitung instrumentenspezifischer Charakteristika, Musik für Bläserensemble (z.B. Brassband, Bläserorchester).

Das Seminar kann auch ohne Teilnahme der vorangegangenen Veranstaltung besucht werden.

FREITAG: 12.00 – 14.00 c.t.; Leimenrode 29, Raum 1

Carola Finkel

Einführung in die musikalische Analyse (StO L3: Modul 5, neue StO Gesang: Modul 6)

BLOCKSEMINARE

Ernst Schlader

Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente II (S, HMW)

Sa. 16.01.10 (10.00-18.30 Uhr);

So. 17.01.10 (10.30-16.00 Uhr);

Fr. 22.01.10 (10.00-18.30 Uhr);

Sa. 23.01.10 (10.30-16.00 Uhr)

Die Entwicklung und Verwendung der Holzblasinstrumente zwischen 1800 und heute (Romantik, 20. Jahrhundert).

Schwerpunkte: historische Formen der heutigen Instrumente bzw. heute nicht mehr gebräuchliche Instrumente und Spezialkonstruktionen; impulsgebende Instrumentenbauer, länderspezifische Merkmale, Stimmungen; Revolutionäre Solo- und Kammermusikwerke; Rezeption von Holzblasinstrumenten im 19. Jahrhundert anhand von Kritiken, Anzeigen und Berichten aus der Allgemeinen Musikalischen Zeitung (AMZ), der Grande Traité d'instrumentation et d'orchestration moderne (1844) von Hector Berlioz bzw. der Überarbeitung von Richard Strauss (1904). Im Seminar werden Originalinstrumente und Rekonstruktionen aller Epochen vorgestellt, eine Exkursion zu einer Sammlung ist wieder geplant.

Um Anmeldung zu Semesterbeginn wird gebeten unter ernst.schlader@gmx.at

Sprechstunden:

Prof. Dr. Ackermann

Dienstag 12.00-13.30 Uhr

Um Anmeldung durch Eintrag auf der vor Raum ? aushängenden Liste wird gebeten

Leimenrode 29, Raum wird noch bekannt gegeben

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey
(nach telef. Vereinbarung)

Donnerstag 18.00 Uhr

Musiktheorie

HS: Hauptseminar L3 Musiktheorie im Modul 13 Musikalische Analyse

Analyse: Analyseseminar für IuD/IGP/Komposition/MT 5.-8. Semester

Satzlehre: Satzlehreseminar für IuD/IGP/Komposition/MT 5.-8. Semester

TM: Teilnahme von Studierenden aus anderen Studiengängen nach Absprache mit dem Dozenten möglich

SÜ: offen für alle Studiengänge

NK: Seminar Neue Kompositionstechnik für Schulmusik 5.-8. Semester

c.t. cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später und endet eine Viertelstunde früher als angegeben.)

MONTAG: Beginn: 05.10.09, 14.00 – 16.00 Uhr c.t.; Leimenrode 29, Raum 1

Volker Helbing

(HS/ Satzlehre/ SÜ) Klassizistisches bei Debussy und Ravel

Auf dem Wege der Stilkopie werden wir uns der musikalischen Sprache Debussys und – vor allem – Ravels nähern. Im Zentrum werden die »klassizistischen Tendenzen« beider Komponisten stehen, also die Aneignung bzw. (leichte) Verfremdung tonaler (bzw. traditioneller) Satztechniken in eine modale Sprache vom Beginn des 20. Jahrhunderts. Ziel unserer eigenen Versuche ist ein Klavier- oder Kammermusikstück, evt. unter Rückgriff auf einen barocken oder späteren Tanztypus. Modelle dafür sind bei Ravel vor allem das Quartett, Ma Mère l'Oye, Le Tombeau de Couperin, Menuet sur le nom d'Haydn, Prélude. Von Debussy kommen die Suite bergamasque, einige der Préludes und der Images sowie Danse sacrée et danse profane für Harfe und Streichorchester in Frage.

MONTAG: 16.00 – 18.00 Uhr c.t., A 208

Thomas Enselein

(HS/ Analyse/ SÜ) Händel – Haydn – Mendelssohn: Analyse ausgesuchter Werke aus den großen Oratorien

Im Jubiläumsjahr 2009 gedenkt die Musikwelt dreier großer Komponisten, die unter anderem die Gemeinsamkeit aufweisen, in der Gattung des Oratoriums Bahnbrechendes geleistet zu haben. So zeigt sich die enorme musikgeschichtliche Bedeutung des umfangreichen Oratorien-Schaffens Händels nicht nur darin, dass Werke wie der „Messiah“ zumindest in England eine ununterbrochene Aufführungstradition aufweisen, sondern auch darin, dass das Händelsche Vorbild die beiden späteren Komponisten Haydn und Mendelssohn zur Komposition eigener Werke dieser Gattung angeregt hat. Die Beschäftigung mit ausgesuchten Oratorien dieser drei in einer Traditionslinie stehenden Komponisten bietet die Möglichkeit, sich mit einer Vielzahl musikalischer Formen und Gattungen analytisch auseinanderzusetzen.

DIENSTAG: 14.00 - 16.00 Uhr c.t., A 103

Martin Schüttler

(HS, NK, Analyse, SÜ) Was ist das Neue?

Amerikanische und europäische Versuche im 20. Jahrhundert

Die Frage nach dem Neuen in der Kunst im Allgemeinen und in der Musik im Speziellen wurde und wird immer wieder anders beantwortet. Im 20. Jahrhundert differenzieren sich die Antworten jedoch immer weiter in individuelle Ansätze und Massenströmungen, E- und

U-Musik, Traditionalität und Traditionslosigkeit und vieles mehr. Besonders im Vergleich von europäischen und amerikanischen Lösungsansätzen lässt sich diese Aufsplitterung deutlich erkennen.

Die Musik der 50er und 60er Jahre steht in diesem Seminar im Vordergrund. Hier, direkt nach dem 2. Weltkrieg, werden richtungsweisende Entwicklungen angestoßen, die unmittelbar zu unserer heutigen, musikalischen Wirklichkeit führen. Angereichert mit exemplarischen Analysen aus anderen Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts wurden verschiedene ästhetische Linien verfolgt. Traditionelle Schreibstile, experimentelle Klangversuche, kommerzielle Erfolge und technisch-mediale Neuerungen sind nur Einige davon. Bei aller Unterschiedlichkeit der einzelnen Musikstile geht allen Ansätzen jedoch eine gemeinsame Frage voraus; die Frage: Was ist das Neue?

Literatur:

Boris Groys, Politik der Unsterblichkeit, München 2002

Boris Groys, Über das Neue, München 1992

Roland Barthes, Mythen des Alltags, Frankfurt 1957

Walter Grasskamp (Hg.), Was ist Pop?, Frankfurt 2004

H.-K. Metzger (Hg.), Musik Konzepte 89/90 & 96 – Pierre Boulez 1 & 2, München

Werkstatt-Texte / Pierre Boulez. Aus d. Franz. von Josef Häusler, Berlin 1972

H.-K. Metzger (Hg.), Musik Konzepte 11 - Erik Satie, München, 1988

H.-K. Metzger (Hg.), Musik Konzepte Sonderbände – John Cage 1 & 2, München 1990

Sebastian Claren, Neither, Berlin, 2000

DIENSTAG: 16.00 - 18.00 c.t., Leimenrode 29, Raum 1

Prof. Dr. Christian Thorau

(NK/Analyse) „Noch einmal!“ – Verbot und Faszination der Wiederholung in der Musik des 20. Jahrhunderts

Musik beruht in mannigfaltiger Weise auf Wiederholung, nicht nur in der Struktur sondern auch in der Praxis des musikalischen Hörens: mit „Da capo!“ -Rufen konnte das Publikum früher eine Wiederholung fordern, so wie es sich heute noch eine Zugabe erklatscht. Das Seminar wird sich nicht nur mit der Frage beschäftigen, warum die meisten Musikarten Wiederholungen zum Aufbau von Struktur brauchen, sondern auch was das Interessante oder Faszinierende an musikalischen Wiederholungen ist. Ein Schwerpunkt des Seminars wird im 20. Jahrhundert liegen, in dem Wiederholung zeitweise negativ bewertet und sogar „verboten“ wird. Die Musik, die wir behandeln, reicht von Beethoven über Schönberg bis zur Popmusik.

DIENSTAG: 18.00 – 20.00 Uhr c.t., A 208

Robin Hoffmann

(HS, NK, Analyse) Distanzen

"Schön ist die Entschlossenheit. Aber das eigentlich fruchtbare, das produktive und also das künstlerische Prinzip nennen wir Vorbehalt. Wir lieben ihn in der Musik als das schmerzliche Glück des Vorbehalts, als diese schwermütige Neckerei des noch nicht, dieses innige Zögern der Seite, welche die Erfüllung, die Auflösung, die Harmonie in sich selber trägt, aber sie noch für ein kleines versagt, verschiebt und vorenthält."

Das Zitat von Thomas Mann soll Leitfaden für ein Seminar sein, das sich den vielfältigen kompositorischen Strategien im Umgang mit Distanzaufbau und Distanzüberwindung widmet. Der Fokus liegt auf Analysen von Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. *Zeitmasse* von Karlheinz Stockhausen, *As Slow As Possible* von John Cage oder auch *Diskrete Stücke* von Manos Tsangaris sind drei konkrete Beispiele für Kompositionen, in denen bereits im Titel sehr spezifische Positionen in Bezug auf zeitliche und räumliche Distanzbildungen anklingen.

Begleitend zu den Analysen sollen kleinere satztechnische Arbeiten erstellt werden, die weniger Stilkorrektheit zum Inhalt haben, sondern stattdessen sich um Problemstellungen bemühen wie „Maßstab“, „Abstände“, „Miniaturdramaturgie“, etc.

MITTWOCH: 8.00 - 10.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 1

Prof. Dr. Christian Thorau

(Analyse) Lyrische Sprache und Musik – Lied-Analysen vom Barock bis zur Moderne

Das romantische Kunstlied bei Schubert, Schuman, Brahms und Wolf zeichnet sich durch eine besonders enge Verbindung von Gedicht und Vertonung aus. Mit seinem hohen Anspruch an das Zusammengehen von Sprache und Musik stellt es eine Herausforderung für das Verstehen und Analysieren dar, durch seine überschaubare Form und die Bedeutungsebenen, die es für Musik eröffnet, bietet es sich aber auch besonders an. In dem Seminar werden wir Methoden für das Analysieren und Interpretieren von Liedern entwickeln und an Beispielen aus der Romantik erproben ebenso wie an barocken und neuen, zeitgenössischen Vertonungen.

MITTWOCH: 14.00 - 16.00 Uhr c.t., A 207

Prof. Johannes Quint

(Analyse) Bizets 'Carmen'

Bizets Oper 'Carmen' ist eine der erfolgreichsten Opern der Musikgeschichte. Sie war und ist Gegenstand unzähliger musikalischer Bearbeitungen und Paraphrasen und wurde als Vorlage für diverse Film- und Tanzprojekte verwendet. Einige Nummern wie die Habanera oder die Séguedille sind so bekannt, dass man sie schon fast als kollektiven Gedächtnisinhalt der Menschheit bezeichnen kann.

Vielleicht ist es nun aber gerade dieser Bekanntheitsgrad, der dazu geführt hat, dass 'Carmen' eher selten Thema musikalischer Analyse im engeren Sinne geworden ist. Es gibt zwar unzählige Texte, in denen die Handlung, den historischen oder philosophischen Kontext von 'Carmen' untersucht wird - am bekanntesten in dieser Hinsicht vielleicht Nietzsches Verwendung der Oper zur Abgrenzung von Wagner. Untersuchungen der Kompositionstechnik finden sich aber selten. Genau darum soll es daher in dem Seminar gehen, von der Durchkomposition einzelner Szenen und Nummern bis hin zum dramaturgischen Aufbau im Großen. Ein Schwerpunkt wird dabei auch die Analyse der Klanggestaltung, der Instrumentation und der Registrierung bilden, die auf kaum zu unterschätzende Weise die Kraft der Oper mitbestimmt.

Literatur: Jeder Teilnehmer sollte mindestens einen zweisprachigen Klavierauszug der Oper, besser zusätzliche eine Partitur besitzen.

Anmeldung bitte per Mail an: johannes.quint@web.de

MITTWOCH. 14.00 – 16.00 Uhr c.t., C 406

Claus Kühnl

(NK, Analyse) „Von den Canyons zu den Sternen“ – Studien zum Werk Olivier Messiaens

Messiaens etwa 100 minütiges Werk *Des canyons aux étoiles...* (1977) für 44 Musiker (einschließlich Klavier-, Horn-, Xylorimba- und Glockenspielsolo) hält der Dozent für dessen instrumentales Opus summum. In Messiaens Worten: „mein Werk ist geologisch, ornithologisch, astronomisch und theologisch zugleich. Ungeachtet der Bedeutung der Farben und der Vögel handelt es sich vor allem um ein religiöses Werk, geschaffen aus Lobpreisung und Kontemplation“.

Kann man ein Werk überzeugend zur Aufführung bringen, wenn man von den Intentionen des Komponisten nicht selbst überzeugt ist? In diesem Seminar werden theologische Voraussetzungen der Musik Messiaens, der sich als ein „katholischer Musiker“ verstand, ebenso untersucht wie typische Merkmale seiner „musikalischen Sprache“. Den Kern bildet jedoch die Analyse ausgewählter Teile der dreiteiligen Partitur.

Das Seminar richtet sich dezidiert auch an Studierende aus Asien, denen christliche Philosophie und Religion Rätsel aufgeben. Vergleichende Studien mit philosophischen Schulen Asiens sind ausdrücklich erwünscht.

MITTWOCH: 18.00 - 20.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Raum 2

Franz Kaern

(HS, Satzlehre, SÜ) Stilkopien von Klaviersonaten der Wiener Klassik

Die Klaviersonate ist neben dem Streichquartett *die* klassische Gattung. Ihr Tonfall ist vermutlich jedem Musiker ungemein vertraut. Der Einfallsreichtum und Witz, die Spielfreude, aber immer wieder auch der Ernst, die sich in den Sonaten Josef Haydns oder W.A. Mozarts offenbaren, machen Staunen, wenn man überblickt, in welcher großen Zahl und oft wie nebenbei solche Kompositionen entstanden sind. Tatsächlich erfordern eigene satztechnische Nachschöpfungen ein hohes Maß an Fantasie und Sensibilität, was die Stilkopie gerade dieser Gattung nicht leicht macht. Außerdem zeigt sich in ihr auch oft eine Balance aus Originalität und satztechnischen Konventionen, die von ihrer Grundstruktur her durchaus leicht zu erlernen sind und die Grundlage für vielfältige Varianten bilden. Die Konvention unkonventionell klingen zu lassen, immer wieder mit neuem Geist zu erfüllen, darin liegt eine hohe Kunst.

Neben exemplarischen Analysen werden Einblicke in musiktheoretische Lehrwerke der Zeit (v.a. Heinrich Christoph Koch: *Versuch einer Anleitung zur Composition*) gegeben, um ein Verständnis für die spezifischen Denkweisen zu fördern, welche dem Kompositionsprozess zugrunde liegen.

MITTWOCH: 18.00 – 20.00 Uhr c.t., 6. Oktober bis November 2009, Leimenrode 29, Raum 1

Workshop: 3 Tage im November 2009 / genaue Daten und Zeiten siehe Aushang

Julian Klein

Was? Kunst? // What? Art?

(HS, testierbar als NK, Analyse, SÜ) Artistic Research Workshop – offen für alle Studiengänge.

Die Meinungen darüber, was Kunst eigentlich sei, können sehr verschieden sein. Dieses interdisziplinäre Hauptseminar für alle Studiengänge widmet sich der künstlerischen Grundlagenforschung in zwei Teilen: der erste Teil verschafft einen Überblick über historische Theorien der Kunst (von Baumgarten bis Goodman) und diskutiert aktuelle Positionen, mit einem Schwerpunkt auf der Ästhetik des Performativen. Der Workshop-Teil untersucht die Frage nach dem Wesen der Kunst mit performativen Mitteln.

english speaking students welcome - Anmeldung erbeten unter hfmk@julianklein.de

DONNERSTAG: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., A 207

Andreas Lehmann

(HS/Satzlehre/SÜ) Der Choralatz im Spätbarock

Der Choralatz im Stil von J. S. Bach gehört zum Standardprogramm im Grundstudium Musiktheorie. Trotz der Kürze und Überschaubarkeit der Form und ihrer engen stilistischen Vorgaben bietet der Choralatz aber darüber hinaus eine Fülle von Fragen und Problemstellungen, die eine tiefer gehende Bearbeitung lohnen. Dazu gehören historische Betrachtun-

gen, etwa über Entstehung und Voraussetzungen der Form (protestantisches Kirchenlied, Kantionalsatz, Kantate), ein Vergleich mit Renaissance-Sätzen oder romantischen Choralversionen, und analytische Fragen, etwa die Besonderheiten des Bach'schen Personalstils im Vergleich zu seinen Zeitgenossen (Ausgestaltung der Stimmen, Harmonik), die Kritik an Bachs Choralversionen (Abbé Vogler u.a.), sowie das Wort-Ton-Verhältnis und musikalische Rhetorik. Ein Vergleich mit dem Chorsatz der Renaissance ist vor allem in Hinblick auf die alten Tonarten (bekannt als „Kirchentonarten“) interessant, die bei Bach gerade in den Chorälen eine große Rolle spielen, da er hier auf traditionelles Liedgut zurückgreift. Neben der Analyse stehen das Schreiben eigener Choralstücke und deren praktische Umsetzung im Mittelpunkt. Beherrschung des vierstimmigen Satzes und einfacher Choralversionen ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

DONNERSTAG: 18.00 – 20.00 Uhr c.t., A 205

Ernst August Klötzke

(Satzlehre/Analyse, HS, TM, SÜ) Charakterstücke und Lieder der Romantik

Der Dichter Jean Paul (1763 – 1825) schrieb in seinem Buch „Vorschule der Ästhetik“ (1804/1813): „So ist romantisches das Ahnen einer größeren Zukunft, als hienieden Raum hat“. Jean Paul rückt damit einen Aspekt der Romantik in den Mittelpunkt, der als Abkehr des durch die Aufklärung postulierten Rationalismus zu verstehen ist. Gleichsam wird deutlich, dass „Romantik“ sowohl als Ausdruck einer bestimmten historischen Zeitspanne als auch im Sinne einer Geisteshaltung und damit bis in unsere Gegenwart hinein aufzufassen ist. Charakteristisch ist die dem Romantischen anhaftende Sehnsucht nach einem Gegenentwurf zur Wirklichkeit, in deren Zentrum unterschiedliche Formen von Chiffren stehen. Diese finden sich u. a. in der Beschäftigung mit Vergangenen, der Natur, dem Märchenhaften und im Besonderen der Ambivalenz von Tag und Nacht. Aus ihnen entstehen Annäherungen an Ideale, aber auch Krisen innerhalb bestehender Gefüge, wie etwa die Krise der Dur-moll-Tonalität in Richard Wagners „Tristan-Harmonik“. Und so zeigt sich selbst der romantische Geist als Gegensatz zwischen Verklärendem und Aufrührerischen, zwischen „es ist“ und „es könnte sein“.

Ziel des Seminars ist, jenem romantischen Geist mit eigenen Charakterstücken für verschiedenen Besetzungen und Liedern nachzuspüren.

Teilnahmevoraussetzung:

Bestehen der Hörfähigkeitsprüfung A (schriftlich & mündlich) bei der Aufnahmeprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

Modul 6 Hörtraining A				
Hörtraining A1 Dienstag Mittwoch Donnerstag	12:00 11:00 10:00	A 210 A 210 A 210	Laclau Laclau Laclau	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen L3 und Komposition
Hörtraining A2 Dienstag Donnerstag	13:00 11:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	
Hörtraining A3 Dienstag Donnerstag	14:00 12:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	
ABSCHLUSSKLAUSUR: Dienstag, 02.02.2010, 14:00 Uhr, Raum A 210				

Modul 13 Hörtraining A				
Hörtraining A4 Dienstag Donnerstag	15:00 13:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Prüfungsniveau (Klausur und mündliche Prüfung) zum Abschluss des Moduls 13
ABSCHLUSSKLAUSUR: Donnerstag, 04.02.2010, 13:00 Uhr. Raum A 210				
MÜNDLICHE PRÜFUNGEN: 08.-12.02.2010				

Modul 13 Schwerpunkt Hörschulung			
Einzelunterricht Dienstag und Mittwoch	Nach Vereinbarung	Laclau	Schwerpunktfach im Rahmen des Studiums für das Lehramt an Gymnasien

Modul 13 Hörseminar: Höranalyse				
Höranalyse Mittwoch	13:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Modul 6. (Alte Studienordnung: Abschluss im Fach Hörschulung).
Modul 13 Hörseminare: praktische Fähigkeiten				
Blattsingen 1 Donnerstag	14:00	A 210	Laclau	Dieser Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die ihre Blattsingfähigkeit systematisch trainieren und vervollkommen wollen. Relevant sind ein spontaner, natürlicher Umgang mit der Stimme sowie Lust am Singen. Der Kurs dauert zwei Semester. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss Modul 6 (Alte Studienordnung: Abschluss im Fach Hörschulung) und Einstufungstest (siehe links).
Einstufungstest: Donnerstag 08.10.2009, 14:00 Uhr, Raum A 210				
Intonation Mittwoch	12:00	A 210	Laclau	Vermittlung des erforderlichen Grundwissens anhand zahlreicher Klangbeispiele. Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Modul 6 (Alte Studienordnung: Abschluss im Fach Hörschulung).

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist die bestandene Hörfähigkeitsprüfung im Rahmen der Aufnahmeprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,
Tel.: 154007-340; herve.laclau@hfmdk-frankfurt.de .

Tutoren: Lydia Arnold, arnold_lydia@web.de und
Christopher Miltenberger, chris.miltenberger@hfmdk-frankfurt.de

Hörschulung für die Studiengänge IGP, IuD, KM, MT	B-Kurse
--	----------------

Teilnahmevoraussetzung:

Bestehen der Hörfähigkeitsprüfung B (schriftlich) bei der Aufnahmeprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Gedächtnistraining
- Einführung in die Höranalyse

Kurs B1 Montag Mittwoch Freitag	14:00 14:30 10:00	A 210 A 210 A 210	Opeskin Best Streit	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen IuD, IGP, KM und MT
Kurs B2 Montag Mittwoch	15:00 15:30	A 210 A 210	Opeskin Best	
Kurs B3 Montag Mittwoch Mittwoch	16:00 09:00 16:30	A 210 A 210 A 210	Opeskin Opeskin Best	Prüfungsniveau für die Studiengänge IuD (außer Dirigieren) und MT
Kurs B4 Montag Prüfungstraining Mittwoch	17:00 10:00	A 210 A 210	Opeskin Opeskin	Prüfungsniveau für die Studiengänge KM, IGP, IuD Dirigieren Zusätzliches Prüfungstraining für die Studiengänge KM, IGP, IuD und MT

Bei Nichtbestehen der Hörfähigkeitsprüfung im Rahmen der Aufnahmeprüfung muss der Vorkurs V belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

Vorkurs V Freitag	11:00	A 210	Streit	Vorkurs für immatrikulierte Studierende der FB 1 & 3, die die Hörfähigkeitsklausur bei der Aufnahmeprüfung nicht bestanden haben.
-----------------------------	-------	-------	--------	--

Hörschulung für Gitarristen		Teilnahmevoraussetzung: Hauptfach Gitarre im Studiengang IuD, IGP oder L3		
Kurs G1 Donnerstags Kurs G2 Donnerstags Vorkurs VG Donnerstag	10:00 10:40 11:20	A 525 A 525 A 525	Brandt Brandt Brandt	Freiwilliges ergänzendes Zusatzangebot Vorkurs für immatrikulierte Studierende des FB 1, die die Hörfähigkeitsklausur bei der Aufnahmeprüfung nicht bestanden haben - zusätzlich zum Vorkurs V, d. h. ergänzend, nicht alternativ.

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist die bestandene Hörfähigkeitsprüfung im Rahmen der Aufnahmeprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,
Tel.: 154007-340; herve.laclau@hfmdk-frankfurt.de .

Tutoren: Lydia Arnold, arnold_lydia@web.de und
Christopher Miltenberger, chris.miltenberger@hfmdk-frankfurt.de

Hörschulung für die Studiengänge L2, L5 und MA	Hörtraining C
---	----------------------

Teilnahmevoraussetzung:

Bestehen der Hörfähigkeitsprüfung C (schriftlich & mündlich) bei der Aufnahmeprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches und harmonisches Hören
- Einführung in das polyphone Hören
- rhythmische Schulung
- Gedächtnistraining

Modul 4 Hörtraining C				
<u>Hörtraining C1</u> Freitag	13:00	A 210	Streit	Einstiegskurs für Studierende in den Studiengängen L2, L5 und M.A.
<u>Hörtraining C2</u> Freitag	14:00	A 210	Streit	

Modul 7 Hörtraining C				
<u>Hörtraining C3</u> Freitag	09.00	A 210	Streit	Prüfungsniveau (Klausur) zum
Freitag	15:00	A 210	Streit	Abschluss des Moduls 7

Hörschulung für den Studiengang L1	Hörsensibilisierung
---	----------------------------

Teilnahmevoraussetzung:

Bestehen der Hörfähigkeitsprüfung C (schriftlich & mündlich) bei der Aufnahmeprüfung

Modul 2 Hörsensibilisierung für Grundschulkinder				
<u>Kurs H1</u> Freitag	11:00- 13:00	C 309	Leukert- Stöhr	<u>Hörsensibilisierung für Grundschulkinder</u> Der Einstieg in Kurs 1 ist jeweils nur im WS möglich, da der Kurs geschlossen bis zur Prüfung Ende des SS geführt wird, bevor ein neuer Kurs zum nächsten WS wieder angeboten wird.

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist die bestandene Hörfähigkeitsprüfung im Rahmen der Aufnahmeprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,
Tel.: 154007-340; herve.laclau@hfmdk-frankfurt.de .

Tutoren: Lydia Arnold, arnold_lydia@web.de und
Christopher Miltenberger, chris.miltenberger@hfmdk-frankfurt.de

Studienübergreifende Angebote/ Offene Veranstaltungen

MITTWOCH: 10.00 – 12.00 Uhr, A 206

Prof. Dr. Sibylle Gienger

Lerntypen und Lehr(er)persönlichkeiten – eine „spannende“ Beziehung

Die zahlreichen konkurrierenden Lernstil-Konzepte und Persönlichkeitstheorien können dazu beitragen, die Diversität von Lehrenden und Lernenden zu verdeutlichen bzw. diese Thematik verstärkt ins Bewusstsein zu rücken. Im Seminar werden die unterschiedlichen Theorien vorgestellt und zum Anlass genommen, um die eigenen „Stärken“ und Präferenzen zu erfahren.

Ausbildungsbereich Komposition

Direktor Prof. Gerhard Müller-Hornbach
Tel. 069-154007-168
gmh@mutare.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

MONTAG: 12.00 – 14.00 Uhr c.t. (elektronisches Studio)

Frank Gerhardt

Einführung und Geschichte der elektroakustischen Musik 1 (bis 1970)
(besonders für Kompositionsstudenten, Gäste)

Von ihren experimentellen Anfängen als Forschungsarbeit an den Rändern der technischen Möglichkeiten hat sich die elektronische Erzeugung und Bearbeitung von Klang im Laufe des 20. Jahrhunderts zu einem integralen Bestandteil der musikalischen Praxis entwickelt, ist in vielfacher Hinsicht im Musikleben präsent, als autonome Kunstgattung mit eigenen ästhetischen Systemen wie auch als Inspirationsquelle für das Komponieren akustischer Musik von großer Bedeutung. Das auf 2 Semester angelegte Seminar beschreibt die historische Entwicklung der verschiedenen Gattungen elektronischer bzw. elektroakustischer Musik und ihrer Komponisten, analysiert zentrale Werke, Herstellungsverfahren, wie auch die Grundzüge der diese Entwicklung begleitenden ästhetischen Debatte.

Das Seminar ist für Kompositionsstudent/Innen verpflichtend und für Student/Innen anderer Fachbereiche möglich. Interessenten werden gebeten, sich in der entsprechenden Liste am schwarzen Brett der Kompositionsabteilung einzutragen.

MONTAG: 16.30 - 17.15 Uhr, B 203

Michael Böttcher

Dirigieren

(Praktikum für Studierende des Ausbildungsbereichs Komposition)

DIENSTAG: 18.00 - 20.00 Uhr, A 205

Prof. Gerhard Müller-Hornbach

Kompositionskolloquium

Veranstaltung für die Studierenden des Ausbildungsbereichs Komposition und für alle Interessierten anderer Ausbildungsbereiche

DIENSTAG: 20.00 - 23.00 Uhr, A 205

Prof. Gerhard Müller-Hornbach

Freier Zeitraum – offener Austausch

In diesem Zeitfenster besteht die Möglichkeit, sich über spannende Themen aus verschiedensten Bereichen auszutauschen und gemeinsam den Horizont zu erweitern. Die Inhalte reichen vom Anschauen von Filmen mit anschließender Diskussion, Kurzreferaten zu wissenschaftlichen Themen (Naturwissenschaften, Philosophie...) und deren Diskussion, gemeinsamer Lektüre unterschiedlicher Literatur bis zum Anhören von Musik unterschiedlichster Stilistik und vielem mehr. Die Teilnehmer sind aufgefordert, durch Themen-Vorschläge die Inhalte mit zu bestimmen.

MITTWOCH: 14.00 - 15.30 Uhr, A 207

Prof. Johannes Quint

**Einführung in computergestütztes Komponieren
für Komponisten und andere Interessierte [NK]**

Elektronische Musik kommt schon lange nicht mehr ohne den Einsatz von Computern aus. Aber auch bei der Komposition für herkömmliche Instrumente arbeiten inzwischen immer mehr Komponisten mit dem Computer, den sie für die Strukturierung ihrer Partituren verwenden.

Im Zentrum des Seminars wird die Kompositionssprache 'CommonMusic' stehen, mit der die unterschiedlichsten Projekte umgesetzt werden können: Das Austesten kompositorischer Strukturen, die Erzeugung von Notation aber auch Klangsynthese.

Nach einer Einführung in grundlegende Methoden sollen im Laufe des Semesters eigene Kompositionen mit Hilfe von 'CommonMusic' erstellt werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, allerdings wäre es wünschenswert, wenn alle Teilnehmer einen Laptop mit in den Unterricht bringen würden.

Anmeldung bitte per Mail an: johannes.quint@web.de

MITTWOCH: 14.00 – 16.00 Uhr, Leimenrode 29, -Raum 1

Julia Gerlach

**Konzertsaal – Öffentlicher Raum – Elektrizitätswerk
Von Raummusik zur musikalischen Situation**

Das Seminar geht von der Beobachtung aus, dass der Kontext jeder Musikdarbietung – ob Konzertsaal oder Elektrizitätswerk die Wahrnehmung und Rezeption in wesentlichem Maße mitbestimmt. Diese Erkenntnis führt bei zahlreichen zeitgenössischen Komponisten zur bewussten Gestaltung von Raum und Kontext, ist aber auch für Konzertveranstalter und Produzenten eine relevante Erkenntnis. In dem musikwissenschaftlichen Seminar werden Modelle der musikalischen Raumgestaltung und Inszenierungen an ungewöhnlichen Orten gemeinsam untersucht und auf ihre Auswirkungen auf die Wahrnehmung der musikalischen Werke hin durchleuchtet. Z.B. werden wir die Raumkonzepte von Luigi Nono („fabbrica illuminata“) und Karlheinz Stockhausen (Kugelauditorium) analysieren und vergleichen. Außerdem widmen wir uns experimentellen Konzepten, in denen Komponisten den Konzertsaal verlassen haben wie John Cage mit „Il Treno“ oder generell Kompositionen für den öffentlichen Raum, in denen ebenfalls die Rezeptionssituation verändert ist. Neben der musikalischen Analyse liegt der theoretische Schwerpunkt folgerichtig auf der (audiovisuellen) Wahrnehmung von Raum und Musik sowie der Performativität der Aufführung und der Geschichte des Konzertsaals.

Die Analyse gezielter kreativer Modelle der letzten 50 Jahre und deren Wahrnehmung ist die theoretische Vorbereitung zur Entwicklung von raum- und ortsspezifischen musikalischen Projekten für das Festival Junger Talente, das im Spätsommer 2010 in Zusammenarbeit mit der HfG Offenbach und der Theaterwissenschaft Giessen im Elektrizitätswerk Offenbach durchgeführt wird. Auf das theoretische Seminar im WS 2009/2010 folgt im SS 2010 ein Praxisseminar.

Das Seminar wendet sich an Musiker, Komponisten und Pädagogen, die Konzertprogramme erarbeiten oder Projekte neu entwickeln wollen sowie an Studenten, die Interesse haben, die Produktionen inszenatorisch und organisatorisch zu begleiten.

DONNERSTAG: 10.00 – 12.00 Uhr, A 207

Prof. Gerhard Müller-Hornbach

Analyse kompositorischer Verfahren und Techniken

In dem Seminar geht um die Auseinandersetzung mit verschiedensten kompositorischen Verfahren und Techniken. Anhand exemplarischer Kompositionen werden unterschiedlichste Methodiken zur Entwicklung von Konzeptionen und deren Realisierung untersucht.

Einführung in die Software MAX MSP (Fortsetzung vom WS)

Matthias Krüger

Termine: siehe Aushang am schwarzen Brett „Komposition“

Projektseminar

"Response- Neue Musik in die Schule"

(Vermittlungsprojekt zum Thema "zeitgenössische Musik")

Offen für alle Studiengänge – die Teilnahme kann als Studienleistung eingebracht werden. In welcher Form dies möglich ist und für welchen Bereich dies gilt, muss mit den jeweiligen Ausbildungsdirektoren geklärt werden.

Terminplan:

Einführungs-Kompakt-Seminar:

15.10.09, 16.00 - 20.00 Uhr

16.10.09, 16.00 - 20.00 Uhr

Auftaktworkshop (für Lehrer, Teamer und Hospitanten)

12.11.09, 9.00 - 16.00 Uhr

Abschlusskonzerte

19./20.03.2010

2009 / 2010 wird wieder das Schulprojekt Response stattfinden. Schon seit 1990 finden in Hessen Response-Projekte statt, an denen bereits 180 Schulen und über 6000 Kinder und Jugendliche teilgenommen haben. Seit diesem Jahr ist die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main Träger des Schulprojekts Response.

Ziel von Response ist die Auseinandersetzung mit Neuer Musik in der Zusammenarbeit von Schülern und Lehrern mit Komponisten und Musikern. Auf zeitgenössische Hörerlebnisse antworten Schulklassen mit eigenen Improvisationen und Kompositionen. Response ist ein Projekt für Kinder und Jugendliche aller Klassen und aller Schulformen: Komponist/in, Interpret/in und Lehrer/in arbeiten von November 2009 bis März 2010 im Team mit einer Schulklasse zusammen.

Das Thema der kommenden Arbeitsphase ist „**Musik erzählt**“: Um zu erzählen muss Musik keine neuen Worte formen. Selbst dann, wenn sie zu Worten gesetzt ist, überwiegt ihre eigene Magie. Mögliche Referenzwerke sind „El Cimarron“ von Hans Werner Henze, die „Gesänge der Schirin“ von Gerhard Müller-Hornbach und „Die Geschichte vom Soldaten“ von Igor Strawinsky. Die Teamer können sich gerne auch für weitere/andere Referenzwerke entscheiden.

Verantwortlich für die Planung und Durchführung des Schulprojekts Response ist Gerhard Müller-Hornbach, Professor für Komposition der HfMDK. Projektleiterinnen und Ansprech-

partnerinnen für die Schulen sind Dorothee Graefe-Hessler, langjährige Organisatorin von Response und die Grundschullehrerin Bettina Schubert, ebenfalls erfahrene Teamerin.

Parallel zum Projekt wird für die Studierenden der HfMDK ein begleitendes Projektseminar unter der Leitung von Prof. Gerhard Müller-Hornbach angeboten. In einem einleitenden Kompaktseminar wird die Geschichte und die Konzeption des Projektes dargestellt. Teamer des aktuellen Projektes erläutern ihre Projektideen und Konzepte und diskutieren diese mit den Seminarteilnehmern.

Anschließend findet ein Auftaktworkshop für Lehrer und Teamer statt, zu dem die Seminarteilnehmer eingeladen sind.

In der Durchführungsphase des Projektes werden die Seminarteilnehmer den einzelnen Teams als Hospitanten zugeteilt und wirken bei der Projektarbeit in den Schulen mit. Jedes Team wird 6 Doppelstunden in einer Klasse durchführen.

Nach Abschluss des Projektes findet ein weiteres Kompaktseminar statt, bei dem die Erfahrungen im Projekt ausgetauscht und ausgewertet werden.

Internationale Ensemble Modern Akademie

Masterstudiengang der HfMDK

Leitung:

Prof. Gerhard Müller-Hornbach (HfMDK)
Aktuelle Unterrichtspläne/Theoriemodul

Tel. 069-154007-168
gmh@mutare.de

Michael M. Kasper
Internationale Ensemble Modern Akademie
Aktuelle Unterrichtspläne/Kammermusikphasen

Tel. 069-943430-25
kasper@ensemble-modern.com

Christiane Engelbrecht
(IEMA, Geschäftsführung)
Aktuelle Unterrichtspläne/Kammermusikphasen

069-943430-25
engelbrecht@ensemble-modern.com

Internationale Ensemble Modern Akademie - Masterstudiengang der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Gefördert durch Stipendien der Internationalen Ensemble Modern Akademie

Die Internationale Ensemble Modern Akademie (IEMA) und die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) bieten seit 2006 gemeinsam einen einjährigen Masterstudiengang "zeitgenössische Musik" an, der sich an junge hochbegabte Musiker/innen in den Bereichen Instrumentalspiel (Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Trompete, Posaune, Klavier, Schlagzeug, Gitarre, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass), Komposition, Dirigieren und Klangregie wendet. Ein Studienplatz ist mit einem Stipendium durch die IEMA verbunden. Hierüber wird ein gesonderter Vertrag abgeschlossen. Das Ensemble Modern, eines der weltweit führenden Ensembles für Neue Musik, vergibt im Rahmen seiner Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) und unter Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes und der Kunststiftung NRW (für junge Musiker aus NRW) Stipendien.

IEMA-Arbeitsphasen WS 2009/ 2010

Phase I 29.09. - 10.10.09

Phase II 28.10. - 08.11.09

Phase III 30.11. - 11.12.09

Phase IV 04.01. - 09.01.10

Phase V 27.01. - 09.02.10

Phase VI 01.03. - 16.03.10

Konzerte in Frankfurt an der HfMDK: 06./07./09. März 2010

Konzerte in ZKM Karlsruhe: 12./13./14. Oktober 2010